Mariengymnasium Essen-Werden

Schulinternes Curriculum im Fach Evangelische Religionslehre

auf der Grundlage des Kernlehrplans für die Sekundarstufe I - **Gymnasium in NRW**

(Stand: November 2026)

Inhalt

1. **Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit – Die Fachschaft Evangelische Religionslehre am Mariengymnasium**
   1.1 Monoedukativer/ koedukativer Unterricht
   1.2 Christlich-katholisches Profil
   1.3 Einsatz digitaler Medien
   1.4 Individuelle Förderung
   1.5 Personale und räumliche Ausstattung

2. **Entscheidungen zum Unterricht**
   2.1 Unterrichtsvorhaben
   2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und methodischen Arbeit
   2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung
   2.4 Lehr- und Lernmittel

3. **Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen**

4. **Qualitätssicherung und Evaluation**

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit – Die Fachschaft Evangelische Religionslehre am Mariengymnasium

Das Mariengymnasium Essen-Werden ist ein Gymnasium in katholischer Trägerschaft, dessen Einzugsgebiet neben der Stadt Essen auch die umliegenden Städte und Gemeinden umfasst. Das Fach Evangelische Religionslehre ist fest im schulischen Bildungsangebot verankert und wird sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der gymnasialen Oberstufe unterrichtet. Die organisatorischen Rahmenbedingungen des Unterrichts, insbesondere die parallele Monoedukation und der anschließende Übergang zum koedukativen Unterricht, werden in Kapitel 1.1 näher erläutert.
Der evangelische Religionsunterricht orientiert sich an den unterschiedlichen Lebenswelten, Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler. Dabei berücksichtigt er sowohl deren religiöse und weltanschauliche Prägungen als auch unterschiedliche familiäre Lebensformen und gesellschaftliche Entwicklungen. Diese bilden wichtige Ausgangspunkte für die Gestaltung authentischer Anforderungssituationen, die es den Lernenden ermöglichen, religiöse und ethische Fragestellungen mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung zu setzen.
Als Bestandteil des christlich-katholischen Schulprofils nimmt der evangelische Religionsunterricht eine eigenständige konfessionelle Perspektive ein und fördert zugleich den ökumenischen Dialog (vgl. Kapitel 1.2). Dabei trägt er nicht nur zur Vermittlung religiöser Kompetenzen, sondern auch zur Persönlichkeitsentwicklung und individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler bei (vgl. Kapitel 1.4).
Die fachliche Arbeit wird durch die vorhandenen personellen, räumlichen und digitalen Rahmenbedingungen unterstützt, die in den Kapiteln 1.3 und 1.5 näher dargestellt werden.

1.1 Monoedukativer/ koedukativer Unterricht

Am Mariengymnasium findet der Unterricht in den Klassen 5 bis 8 im Rahmen der parallelen Monoedukation statt. Dies gilt auch für den evangelischen Religionsunterricht. In den meisten Jahrgängen kommt jeweils ein Religionskurs für Jungen und für Mädchen zustande.
In den Jahrgangsstufen 9 und 10 erfolgt der Unterricht koedukativ. Dabei werden Schülerinnen und Schüler aus jeweils zwei Klassen zu einem Religionskurs zusammengefasst, sodass in der Regel zwei evangelische Religionskurse pro Jahrgangsstufe eingerichtet werden.
Die parallele Monoedukation ermöglicht es, im Rahmen der curricularen Vorgaben gezielt auf die individuellen Voraussetzungen, Bedürfnisse und Interessen der jeweiligen Lerngruppe einzugehen. Die Lehrkraft kann sowohl inhaltliche als auch methodische Schwerpunkte entsprechend anpassen, ohne dabei die verbindlichen Kompetenzerwartungen und Unterrichtsinhalte aus dem Blick zu verlieren.
Dabei soll der Religionsunterricht ausdrücklich nicht auf vermeintlich geschlechtstypische Interessen oder traditionelle Rollenbilder beschränkt werden. Vielmehr sollen unterschiedliche Perspektiven und vielfältige Lernangebote berücksichtigt werden, um stereotype Geschlechtervorstellungen kritisch zu hinterfragen und die individuelle Persönlichkeitsentwicklung aller Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Der Übergang zum koedukativen Unterricht ab Klasse 9 bietet darüber hinaus die Möglichkeit, unterschiedliche Erfahrungen, Sichtweisen und Lebensentwürfe verstärkt miteinander in Dialog zu bringen. Insbesondere bei Themen wie Identität, Geschlechterrollen, Beziehungen und ethischen Fragestellungen kann der gemeinsame Austausch zur Förderung von Perspektivübernahme, Toleranz und gegenseitigem Respekt beitragen.

1.2 Christlich-katholisches Profil

Der evangelische Religionsunterricht leistet einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung des christlich-katholischen Profils des Mariengymnasiums. Dabei verbindet er die Vermittlung grundlegender christlicher Glaubensinhalte mit einer spezifisch evangelischen Perspektive und fördert zugleich den ökumenischen Dialog.
Bereits in der Jahrgangsstufe 5 setzen sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit grundlegenden Inhalten des christlichen Glaubens auseinander. Hierzu gehören beispielsweise die Erschließung der Bibel, die Beschäftigung mit der Person und Botschaft Jesu Christi sowie die Auseinandersetzung mit christlichen Festen und Traditionen. Dabei werden sowohl die Gemeinsamkeiten als auch die Unterschiede zwischen evangelischem und katholischem Glaubensverständnis thematisiert.
Im weiteren Verlauf der Sekundarstufe I wird diese Auseinandersetzung vertieft. Insbesondere die unterschiedlichen konfessionellen Traditionen, Glaubenspraktiken und kirchlichen Strukturen werden untersucht und reflektiert. Darüber hinaus begegnen die Schülerinnen und Schüler anderen Religionen und Weltanschauungen, setzen sich mit deren zentralen Glaubensvorstellungen auseinander und vergleichen diese mit christlichen Perspektiven. Dies fördert die religiöse Dialog- und Urteilsfähigkeit sowie einen respektvollen Umgang mit religiöser und weltanschaulicher Vielfalt.
Zugleich bietet der evangelische Religionsunterricht den Schülerinnen und Schülern Raum, eigene religiöse und weltanschauliche Überzeugungen zu entwickeln, zu hinterfragen und zu reflektieren. Dabei wird die individuelle Glaubens- und Gewissensfreiheit ausdrücklich respektiert. Der Unterricht zielt somit nicht auf die Übernahme bestimmter Glaubensüberzeugungen, sondern auf die Entwicklung einer eigenständigen und reflektierten religiösen Position.
Ein weiterer Bestandteil des christlichen Profils ist die Gestaltung des religiösen Schullebens. Hierzu gehört insbesondere die regelmäßige Vorbereitung und Mitgestaltung von Gottesdiensten durch die Religionskurse, die anschließend gemeinsam mit den jeweiligen Jahrgangsstufen gefeiert werden. Auf diese Weise können die Schülerinnen und Schüler religiöse Ausdrucksformen kennenlernen, eigene Ideen einbringen und sich aktiv an der Gestaltung des christlichen Schullebens beteiligen.
Darüber hinaus greift der Religionsunterricht zentrale christliche Werte wie Nächstenliebe, Menschenwürde, Gerechtigkeit, Verantwortung und Solidarität auf und setzt diese in Beziehung zu gesellschaftlichen und persönlichen Fragestellungen. Damit trägt er zur Werteorientierung und Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler bei.

1.3 Einsatz digitaler Medien

Im Rahmen des schulischen Medienkonzepts wurde beschlossen, dass im evangelischen und katholischen Religionsunterricht in jeder Jahrgangsstufe ein digitales Heft in Microsoft OneNote geführt wird. Damit werden die Schülerinnen und Schüler bereits ab Klasse 5 systematisch an die digitale Heftführung und die eigenständige Organisation ihrer Unterrichtsmaterialien herangeführt, sobald ihnen die erforderlichen Zugangsdaten zur Verfügung stehen.
Die Entscheidung, die digitale Heftführung insbesondere im Religionsunterricht zu etablieren, beruht auf mehreren pädagogischen Überlegungen. Zum einen bietet das Fach aufgrund seiner vielfältigen methodischen und gestalterischen Möglichkeiten geeignete Voraussetzungen, um unterschiedliche digitale Arbeitsformen zu erproben und einzuüben. Da in der Sekundarstufe I keine regulären Klassenarbeiten vorgesehen sind, können entsprechende Lernprozesse flexibel in die Unterrichtsgestaltung integriert werden. Zum anderen werden die Schülerinnen und Schüler einer Klasse in der Regel von zwei unterschiedlichen Religionslehrkräften unterrichtet. Dadurch ergeben sich Möglichkeiten zum klassenübergreifenden Austausch über digitale Arbeitsweisen sowie zur gegenseitigen Unterstützung innerhalb der Klassengemeinschaft.
Der Einsatz digitaler Medien beschränkt sich jedoch nicht auf die digitale Heftführung. Vielmehr werden digitale Werkzeuge gezielt eingesetzt, um fachliche Lernprozesse zu unterstützen, unterschiedliche methodische Zugänge zu ermöglichen und die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu fördern.
Hierzu gehören insbesondere die Erstellung und Gestaltung digitaler Produkte, beispielsweise Fotogeschichten, Erklärvideos, Kurzfilme, Podcasts oder digitaler Präsentationen. Durch diese produktionsorientierten Arbeitsformen können sich die Schülerinnen und Schüler kreativ und eigenständig mit religiösen, ethischen und gesellschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzen.
Darüber hinaus ermöglichen digitale Medien die Nutzung vielfältiger Informationsquellen und Darstellungsformen, etwa durch die Recherche religiöser Inhalte, die Analyse medialer Darstellungen von Religion sowie die Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen und ethischen Debatten. Dabei wird besonderer Wert auf einen kritischen und reflektierten Umgang mit digitalen Informationen gelegt. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, Quellen hinsichtlich ihrer Glaubwürdigkeit und Aussageabsicht zu bewerten sowie unterschiedliche Perspektiven miteinander zu vergleichen.
Auch kollaborative Lernformen werden durch den Einsatz digitaler Medien gefördert. Mithilfe gemeinsamer digitaler Arbeitsbereiche können die Schülerinnen und Schüler Inhalte erarbeiten, Ergebnisse dokumentieren und sich über religiöse und ethische Fragestellungen austauschen.
Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der kritischen Auseinandersetzung mit den Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Themen wie der verantwortungsvolle Umgang mit sozialen Medien, digitale Identität, Cybermobbing, Datenschutz und der Einfluss künstlicher Intelligenz auf das menschliche Leben können dabei aus christlich-ethischer Perspektive reflektiert werden.
Der Einsatz digitaler Medien erfolgt stets didaktisch begründet und in Ergänzung zu analogen Lernformen. Insbesondere persönliche Gespräche, Diskussionen, kreative Gestaltungsaufgaben sowie die unmittelbare Begegnung mit religiösen Erfahrungen und Ausdrucksformen bleiben unverzichtbare Bestandteile des evangelischen Religionsunterrichts.

1.4 Individuelle Förderung

Hinweise zur Diagnostik im Rahmen der individuellen Förderung

Die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler stellt einen wesentlichen Bestandteil des evangelischen Religionsunterrichts am Mariengymnasium dar. Ziel ist es, die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, Interessen, Fähigkeiten und Bedürfnisse der Lernenden zu berücksichtigen und sie entsprechend ihrer individuellen Entwicklung zu unterstützen. Dabei werden sowohl fachliche Kompetenzen als auch die persönliche Urteilsbildung, die Reflexionsfähigkeit und die eigenständige Auseinandersetzung mit religiösen und ethischen Fragestellungen gefördert.

Um zu erkennen, in welchen Bereichen individuelle Stärken bestehen und an welchen Stellen Unterstützungs- oder Förderbedarf vorliegt, stehen der Lehrkraft neben der kontinuierlichen Beobachtung der Unterrichtsprozesse verschiedene diagnostische Verfahren zur Verfügung.

Hierzu gehören insbesondere:

- Selbstevaluationsbögen zur Einschätzung des eigenen Lernfortschritts
- Unterrichtsevaluationen und regelmäßige Feedbackverfahren
- Kompetenzchecks auf Grundlage der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzerwartungen
- Auswertungen schriftlicher Arbeitsaufträge, Lernprodukte und gegebenenfalls schriftlicher Überprüfungen
- Beobachtung von Unterrichtsgesprächen, Gruppenarbeitsprozessen und Präsentationen
- Individuelle Lern- und Reflexionsgespräche

Die Ergebnisse dieser diagnostischen Verfahren dienen dazu, Lernprozesse gezielt zu begleiten, individuelle Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen und geeignete Fördermaßnahmen abzuleiten. Dabei wird berücksichtigt, dass die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche religiöse Vorerfahrungen, Wissensstände und persönliche Überzeugungen mitbringen. Die Bewertung der fachlichen Leistungen erfolgt unabhängig von der individuellen Glaubenshaltung.

Hinweise zur individuellen Förderung

Um den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, wird im Fach Evangelische Religionslehre unter anderem auf verschiedene Formen des offenen Unterrichts zurückgegriffen.

Die folgende, nicht abschließende Auflistung pädagogischer, didaktischer und methodischer Unterrichtsformen ergänzt lehrkraftgesteuerte Unterrichtsphasen, wechselt sich mit diesen ab oder kann sie zeitweise ersetzen:

- Lerntempoduett
- Stationenlernen
- Wochenplanarbeit
- Projektorientierter Unterricht
- Freie Arbeit
- Differenzierte Lernaufgaben mit unterschiedlichen Anforderungsniveaus
- Kooperative Lernformen, beispielsweise Gruppenpuzzle oder Partnerarbeit
- Digitale und analoge Lernangebote zur selbstständigen Erarbeitung und Vertiefung von Unterrichtsinhalten

Innerhalb dieser Arbeitsformen legt die Lehrkraft den fachlichen und methodischen Rahmen fest und begleitet die Schülerinnen und Schüler in ihren individuellen Lernprozessen. Abhängig von der jeweiligen Unterrichtsform erhalten die Lernenden unterschiedliche Möglichkeiten, ihren Lernprozess eigenständig zu gestalten. So können sie beispielsweise Aufgaben entsprechend ihrer Interessen und Lernvoraussetzungen auswählen, ihr Arbeitstempo bestimmen, die Reihenfolge einzelner Arbeitsschritte festlegen oder unterschiedliche Zugänge zu einem Thema nutzen.
Auf diese Weise übernehmen die Schülerinnen und Schüler eine aktive und zunehmend selbstständige Rolle im Lernprozess. Bei auftretenden Schwierigkeiten bietet die Lehrkraft individuelle Unterstützung und Lernberatung an. Darüber hinaus erhalten die Lernenden regelmäßig Rückmeldungen zu ihren Lernfortschritten und Entwicklungsmöglichkeiten.
Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der inneren Differenzierung des Unterrichts. Durch Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden, variierende Materialien und vielfältige methodische Zugänge sollen sowohl Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf als auch leistungsstärkere Lernende angemessen gefördert und gefordert werden. Dabei können beispielsweise zusätzliche Hilfestellungen, sprachliche Unterstützung, vertiefende Aufgabenstellungen oder weiterführende Rechercheaufträge angeboten werden.
Darüber hinaus berücksichtigt die individuelle Förderung auch die sprachlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler. Insbesondere bei der Erschließung biblischer Texte, der Verwendung theologischer Fachbegriffe sowie der Formulierung eigener religiöser und ethischer Urteile können sprachliche Hilfestellungen, beispielsweise Worterklärungen, Formulierungshilfen oder vereinfachte Textzugänge, eingesetzt werden. Auf diese Weise wird die Entwicklung fachlicher und sprachlicher Kompetenzen gleichermaßen unterstützt.
Gerade im evangelischen Religionsunterricht kommt der Berücksichtigung individueller Lebenswelten und religiöser Erfahrungen eine besondere Bedeutung zu. Die Schülerinnen und Schüler bringen unterschiedliche familiäre, kulturelle und religiöse Hintergründe mit, die als Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit religiösen und ethischen Fragestellungen dienen können. Der Unterricht eröffnet Raum für unterschiedliche Perspektiven und ermöglicht es den Lernenden, eigene Fragen, Erfahrungen und Überzeugungen einzubringen, ohne dabei zu einer bestimmten religiösen Positionierung verpflichtet zu werden.
Leitgedanke dabei ist, dass durch das selbstständige Strukturieren und Bearbeiten der Aufgaben nachhaltiges und vertieftes Lernen ermöglicht sowie die individuelle Kompetenzentwicklung gefördert wird. Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern entsprechend ihrer jeweiligen Lernvoraussetzungen geeignete Wege zur Erreichung der verbindlichen Kompetenzerwartungen zu eröffnen und zugleich Möglichkeiten zur darüber hinausgehenden Vertiefung und Erweiterung ihrer Fähigkeiten anzubieten.
Die Schülerinnen und Schüler sollen durch diese zunehmend selbstgesteuerten Lernprozesse befähigt werden, ihr eigenes Lernen eigenverantwortlich zu planen, zu gestalten, zu reflektieren und zu überprüfen. Dadurch werden neben fachlichen Kompetenzen auch Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und die Fähigkeit zur kritischen Selbstreflexion gestärkt.

1.5 Personale und räumliche Ausstattung

Am Mariengymnasium wird das Fach Evangelische Religionslehre derzeit von sechs Lehrkräften unterrichtet, die zeitweise durch Studienreferendarinnen und Studienreferendare im Rahmen ihrer schulpraktischen Ausbildung unterstützt werden. Die Zusammenarbeit innerhalb der Fachschaft ermöglicht einen regelmäßigen fachlichen und didaktischen Austausch sowie die gemeinsame Planung und Weiterentwicklung des schulinternen Curriculums. Darüber hinaus bietet sie Raum für die gemeinsame Gestaltung von Unterrichtsvorhaben, die Entwicklung und den Austausch von Unterrichtsmaterialien sowie die Vorbereitung schulischer Gottesdienste und weiterer religiöser Angebote.
Der evangelische Religionsunterricht findet in regulären Klassenräumen statt, die jeweils mit einer klassischen Tafel sowie einem digitalen Active Panel ausgestattet sind. Darüber hinaus verfügen alle Schülerinnen und Schüler über ein eigenes iPad, sodass digitale Medien unmittelbar und flexibel in den Unterricht integriert werden können.
Diese technische Ausstattung ermöglicht einen abwechslungsreichen und methodisch vielfältigen Unterricht. Neben der Präsentation und gemeinsamen Erarbeitung von Unterrichtsinhalten können digitale Lernmaterialien, audiovisuelle Medien und interaktive Anwendungen eingesetzt werden. Die Schülerinnen und Schüler haben zudem die Möglichkeit, eigenständig zu recherchieren, kollaborativ zu arbeiten und kreative digitale Lernprodukte zu erstellen.
Die vorhandene Ausstattung schafft somit gute Voraussetzungen für einen zeitgemäßen, kompetenzorientierten Religionsunterricht, der traditionelle und digitale Lernformen sinnvoll miteinander verbindet und unterschiedliche Lernwege unterstützt.

2. Entscheidungen zum Unterricht

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des Methodencurriculums hat die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre die in den folgenden Kapiteln dargestellten Unterrichtsinhalte beschlossen. Die tabellarische Übersicht der Unterrichtsvorhaben dient dem Überblick der Unterrichtsvorhaben mit Bezug auf die jeweiligen Inhaltsfelder des Kernlehrplans für Evangelische Religionslehre. Im Anschluss werden die Unterrichtsvorhaben durch übergeordnete sowie konkretisierte Kompetenzerwartungen und mögliche Unterrichtsinhalte konkretisiert. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich dabei als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann, beispielsweise aufgrund von Schülerinteressen, der Einbeziehung aktueller Themen oder der Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse.

Die folgende tabellarische Übersicht zeigt die Unterrichtsvorgaben übersichtlich auf, die sich an den folgenden obligatorischen Inhaltsfeldern orientiert, die der Kernlehrplan zugrunde legt:
Inhaltsfeld 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung
Inhaltsfeld 2: Die Frage nach Gott
Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus
Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft
Inhaltsfeld 5: Zugänge zur Bibel
Inhaltsfeld 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog
Inhaltsfeld 7: Religion in Alltag und Kultur

Jahrgangsstufe 5: Orientierung gewinnen vom Ich über das Wir zur Welt		
Unterrichts-vorhaben	Thema	Inhalts-felder
1	Wir lernen uns kennen: Woran glaube ich? Woran glauben die anderen? Wie gehen wir miteinander um?	1, 6, 7
2	Die Bibel – ein Buch mit sieben Siegeln?	5, 1, 3
3	Wer war Jesus Christus?	3, 5
4	Was feiern wir eigentlich an Weihnachten und Ostern? Feste des Christentums feiern	7, 3, 5
5	Ist Gott da? Von Gotteserfahrungen und Gottesvorstellungen erzählen	2, 5
6	Mensch und Welt als Schöpfung Gottes entdecken	1, 2, 5

Jahrgangsstufe 6: Auseinandersetzung mit dem Christentum und den weiteren abrahamitischen Religionen		
Unterrichts-vorhaben	Thema	Inhalts-felder
1	Jesus erzählt in Gleichnissen von Gott	3, 2, 5
2	Evangelisch & katholisch Wie unterschiedlich sind die Konfessionen? Wo finden sich Gemeinsamkeiten?	4, 7
3	Kennenlernen der anderen abrahamitischen Religionen – Das Judentum	6, 2
4	Kennenlernen der anderen abrahamitischen Religionen – Der Islam	6, 7
5	Bedeutung heiliger Orte und heiliger Zeiten (in abrahamitischen Religionen)	6, 7

Jahrgangsstufe 7: Auseinandersetzung mit dem eigenen Bild von der Welt		
Unterrichts-vorhaben	Thema	Inhalts-felder
1	Prophetischer Protest gegen Ungerechtigkeit	1,5
2	Christliches Engagement – Diakonisches Handeln als Kirche für andere	1,4
3	Martin Luther und die Reformation – Vorbildhaftes Verhalten?	2, 4, 7, 6
4	Wunder und ihre Geschichte	3, 5

Jahrgangsstufe 8: Auseinandersetzung mit dem Umgang zu sich selbst und mit anderen		
Unterrichts-vorhaben	Thema	Inhalts-felder
1	Wem kann ich vertrauen? Orientierung finden auf dem Markt der religiösen Angebote	6, 7, 4
2	Bin ich richtig, so wie ich bin? Rechtfertigung und Selbstannahme	1, 6, 2
3	Freundschaft, Liebe und Partnerschaft	1, 6
4	Ist Hoffnung realistisch? Jesu Rede vom Reich Gottes auf dem Prüfstand	3, 5

Jahrgangsstufe 9: Auseinandersetzung mit Grundfragen des Lebens		
Unterrichts-vorhaben	Thema	Inhalts-felder
1	Bringt das Gute leben mir ein gutes Leben? Der Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung	1, 2, 6
2	Das Welt- und Menschenbild im Hinduismus und Buddhismus	6, 7
3	Kreuz und Auferstehung im Christentum - Was geschieht nach dem Tod?	3, 7
4	Umgang mit Leid und Tod in den Weltreligionen und im Alltag	6, 7, 3, 5

Jahrgangsstufe 10: Auseinandersetzung mit dem Zusammenhang von Glaube und Gesellschaft		
Unterrichts-vorhaben	Thema	Inhalts-felder
1	Zwischen Bekenntnis und Bestreitung Gottes	2, 6
2	Das Verhältnis von Kirche und Staat in der Gegenwart – Ist Kirchenasyl legal?	1, 4
3	Kirche im Nationalsozialismus – Anpassung oder Widerstand?	4, 6, 7
4	Fundamentalismus in den Religionen und Möglichkeiten des Umgangs	7, 6
5	Was habe ich gelernt? Wie hat sich mein Glaube entwickelt? Reflexion des Religionsunterrichts in der Sekundarstufe I	1-7

2.1 Unterrichtsvorhaben

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
Jahrgangsstufe 5 – Unterrichtsvorhaben 1 *Wir lernen uns kennen:* Woran glaube ich? Woran glauben die anderen? Wie gehen wir miteinander um? **Zeitbedarf:** ca. 5 Unterrichtsstunden	**Inhaltsfelder** IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog IF 7: Religion in Alltag und Kultur **Inhaltliche Schwerpunkte** IF 1.1: Leben in Gemeinschaft IF 6.1: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens IF 7.1: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf **Mögliche Unterrichtsinhalte:** Kennenlernspiele, Aufstellen von Regeln für den Religionsunterricht, Erstellung eines Lapbooks über den bisherigen (religiösen) Lebensweg, …	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen, (SK1) • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK2) • entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten, (SK4) • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5) • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese. (UK1) • beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, (HK1) • gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab. (HK4) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien, (SK1/IF1)	Religiöse Erfahrungen und Vorstellungen in den Lerngruppen offen vergleichen; geschlechtsbezogene Erwartungen an Glauben, Gefühle und Gemeinschaft hinterfragen. Mit OneNote ein persönliches Lernportfolio anlegen; Regeln für einen respektvollen Klassenchat formulieren. Eigene Stärken und Fähigkeiten in Gemeinschaftsaufgaben erkennen; konstruktives Zuhören, Kooperation und Konfliktlösung trainieren. Nächstenliebe, Menschenwürde und Gemeinschaft als christliche Leitwerte erschließen; Glaubensfreiheit und respektvolle Begegnungen über Konfessions- und Religionsgrenzen hinweg fördern.

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
		• beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, (SK3/IF6) • identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage, (SK1/IF7) • beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten, (UK1/IF1) • identifizieren und erklären Übergangsrituale im Lebenslauf von Menschen christlichen Glaubens als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen. (UK4/IF7)	
Jahrgangsstufe 5 – Unterrichtsvorhaben 2 *Die Bibel – ein Buch mit sieben Siegeln?* **Zeitbedarf:** ca. 10 Unterrichtsstunden	**Inhaltsfelder** IF 5: Zugänge zur Bibel IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 3: Jesus, der Christus **Inhaltliche Schwerpunkte** IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung IF 1.1: Leben in Gemeinschaft IF 3.1: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt **Mögliche Unterrichtsinhalte:** „Autoren“ der Bibel, Bücherregal der Bibel, Sprachen der	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen, (SK1) • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5) • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (z. B. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied), (MK4) • beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe, (UK2) • beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, (HK1) • gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab. (HK4)	Individuelle Zugänge zu biblischen Geschichten in den Lerngruppen unterstützen; stereotype Vorstellungen von biblischen Personen kritisch hinterfragen. Digitale Bibelausgaben vergleichen, Bibelstellen auffinden und ein digitales Bücherregal bzw. eine Übersicht der Bibel gestalten. Die Arbeit von Übersetzerinnen und Übersetzern kennenlernen. Die Bibel als gemeinsame Glaubensgrundlage evangelischer und katholischer Christinnen und Christen erkunden;

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
	Bibel, Entstehung und Übermittlung der Bibel, Nachschlagen in der Bibel, …	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel, (SK1/IF5) • beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung, (SK2/IF5) • zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben, (SK3/IF5) • beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben, (SK4/IF5) • deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen, (SK2/IF1) • erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesu Reden und Handeln, (SK3/IF3) • erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens, (UK1/IF5) • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (UK2/IF5)	Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Bibelauslegung respektieren.
Jahrgangsstufe 5 – Unterrichtsvorhaben 3 *Wer war Jesus Christus?* **Zeitbedarf:** ca. 15 Unterrichtsstunden	**Inhaltsfelder** IF 3: Jesus, der Christus IF 5: Zugänge zur Bibel **Inhaltliche Schwerpunkte** IF 3.1: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3) • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5) • untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6)	Vielfältige Vorbilder und Rollen von Frauen und Männern im Umfeld Jesu untersuchen; geschlechtsbezogene Zuschreibungen reflektieren. Biblische Landkarten und Darstellungen von Jesu Lebenswelt recherchieren; Stationen seines Lebens als digitale Zeitleiste aufbereiten.

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
	Mögliche Unterrichtsinhalte: Stationen im Leben Jesu Christi (Geburt, Berufung der Jünger, Taten und Wunder Jesu, das letzte Abendmahl, Verhaftung, Kreuzigung und Auferstehung, …) Mensch oder Gott?	• finden zielgerichtet Texte in der Bibel, (MK1) • erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein, (MK2) • erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten, (MK3) • bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe, (UK3) • entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. (HK5) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu, (SK1/IF3) • ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein, (SK2/IF3) • erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesu Reden und Handeln, (SK3/IF3) • erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition, (SK4/IF3) • erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, (SK5/IF3) • zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben, (SK3/IF5) • beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben, (SK4/IF5) • erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag, (UK1/IF3) • erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens. (UK1/IF5)	Tätigkeiten in historischer Forschung, Museumsarbeit und kirchlicher Bildungsarbeit kennenlernen; Informationen sorgfältig auswerten. Jesus Christus als zentrale Gestalt des christlichen Glaubens erschließen; evangelische und katholische Deutungen seiner Botschaft im ökumenischen Dialog berücksichtigen.

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
Jahrgangsstufe 5 – Unterrichtsvorhaben 4 *Was feiern wir eigentlich an Weihnachten und Ostern?* Feste des Christentums feiern **Zeitbedarf:** ca. 5 Unterrichtsstunden	**Inhaltsfelder** IF 7: Religion in Alltag und Kultur IF 3: Jesus, der Christus IF 5: Zugänge zur Bibel **Inhaltliche Schwerpunkte** IF 7.1: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf IF 3.1: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung **Mögliche Unterrichtsinhalte:** Erstellung eines Kalenders mit Festen im Kirchenjahr, historischer und biblischer Hintergrund der Feste, heutige kulturelle Auslebung der Feste, … evtl. auch: Feste auf dem Lebensweg einer Christin/eines Christen	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3) • untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6) • erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen, (SK7) • geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder, (MK5) • kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander, (HK3) • entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. (HK5) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage, (SK1/IF7) • unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen, (SK3/IF7) • identifizieren und erklären Übergangsrituale im Lebenslauf von Menschen christlichen Glaubens als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen, (SK4/IF7) • beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben, (SK4/IF5)	Persönliche Familien- und Feiertraditionen der Lernenden einbeziehen, ohne geschlechtsspezifische Rollen beim Vorbereiten von Festen vorauszusetzen. Einen digitalen Kirchenjahreskalender erstellen; Bild- und Videodarstellungen christlicher Feste auf Aussage und Wirkung untersuchen. Organisation von Veranstaltungen, Gestaltung von Feiern und kirchliche Musik als Tätigkeitsfelder kennenlernen. Gemeinsamkeiten evangelischer und katholischer Festtraditionen bei Weihnachten und Ostern aufzeigen; schulische Gottesdienste bewusst mitgestalten.

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
		• beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen, (UK1/IF7) • erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag, (UK1/IF3) • erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens, (UK1/IF5) • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (UK2/IF5)	
Jahrgangsstufe 5 – Unterrichtsvorhaben 5 *Ist Gott da? Von Gotteserfahrungen und Gottesvorstellungen erzählen* **Zeitbedarf:** ca. 10 Unterrichtsstunden	**Inhaltsfelder** IF 2: Die Frage nach Gott IF 5: Zugänge zur Bibel **Inhaltliche Schwerpunkte** IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung **Mögliche Unterrichtsinhalte:** eigene und fremde Gottesvorstellungen, Veränderung der Gottesvorstellungen auf dem Lebensweg, „Wir können von Gott nur in Bildern sprechen“, Gottesdarstellungen in den Medien, …	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK2) • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5) • untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6) • finden zielgerichtet Texte in der Bibel, (MK1) • erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein, (MK2) • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied), (MK4) • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten, (UK1) • beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, (HK1)	Unterschiedliche Gottesbilder und Glaubensfragen offen formulieren; vermeintlich typische Geschlechterbilder von Gott kritisch reflektieren. Digitale Darstellungen Gottes in Kunst und Medien untersuchen und eine bebilderte Sammlung persönlicher Gottesvorstellungen gestalten. Gesprächsführung und Präsentation entwickeln; Berufsbilder in Kunst und Seelsorge kennenlernen. Freiheit individueller Glaubensentscheidungen achten; das christliche Verständnis Gottes im evangelisch-katholischen Gespräch reflektieren.

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
		• entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. (HK5) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • beschreiben subjektive Gottesvorstellungen, (SK1/IF2) • identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott, (SK2/IF2) • erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen, (SK3/IF2) • beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe, (SK4/IF2) • erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, (SK5/IF3) • erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu, (UK1/IF2) • begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott. (UK2/IF2)	
Jahrgangsstufe 5 – Unterrichtsvorhaben 6 *Mensch und Welt als Schöpfung Gottes entdecken* **Zeitbedarf:** ca. 15 Unterrichtsstunden	**Inhaltsfelder** IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 2: Die Frage nach Gott IF 5: Zugänge zur Bibel **Inhaltliche Schwerpunkte** IF 1.2: Verantwortung in der Welt als Gottes Schöpfung	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK2) • identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3) • entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten, (SK4)	Biblische Schöpfungstexte hinsichtlich vielfältiger Menschenbilder betrachten; gemeinsam Verantwortung jenseits stereotyper Aufgabenverteilungen übernehmen. Mit digitalen Quellen Umweltthemen recherchieren; ein

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
	IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung **Mögliche Unterrichtsinhalte:** Schöpfungsgeschichten der Bibel, der Mensch (=ich) als Ebenbild Gottes (Wie bin ich gemacht?) (evtl. auch Umgang mit Behinderungen), Schöpfungsverantwortung und Schöpfung wahren, …	• untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6) • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied), (MK4) • recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter, (MK6) • bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe, (UK3) • entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit, (HK5) • planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens. (HK6) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • beschreiben in Ansätzen das Verhältnis von gegenwärtigen Erklärungsansätzen zur Weltentstehung und dem biblischen Schöpfungsgedanken, (SK3/IF1) • identifizieren die biblischen Schöpfungstexte als Glaubensaussagen, (SK4/IF1) • erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und in der (Um-)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes, (SK5/IF1) • erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen, (SK3/IF2)	Informationsplakat oder einen Kurzfilm zu nachhaltigem Handeln gestalten. Berufe in Natur-, Umwelt- und Klimaschutz sowie in sozialen Initiativen kennenlernen; Verantwortungsbewusstsein erproben. Schöpfungsverantwortung und Gottesebenbildlichkeit als christliche Perspektiven auf Umwelt und Menschenwürde reflektieren; ökumenisches Engagement für Nachhaltigkeit aufgreifen.

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
		• zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben, (SK3/IF5) • erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Verantwortung für die Schöpfung, (UK2/IF1) • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (UK2/IF5)	
Jahrgangsstufe 6 – Unterrichtsvorhaben 1 *Jesus erzählt in Gleichnissen von Gott* **Zeitbedarf:** ca. 12 Unterrichtsstunden	**Inhaltsfelder** IF 3: Jesus, der Christus IF 2: Die Frage nach Gott IF 5: Zugänge zur Bibel **Inhaltliche Schwerpunkte** IF 3.1: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott IF 5.1: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung **Mögliche Unterrichtsinhalte:** Bedeutung von Gleichnissen, Charakteristika von Gleichnissen, Jesu Rede von Gleichnissen (z.B. das Gleichnis vom Senfkorn, das Gleichnis vom Nadelöhr, …), Bedeutung und Charakteristika von Parabeln (z.B. der verlorene	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3) • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5) • untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK6) • erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein, (MK2) • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1) • beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, (HK1) • entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. (HK5) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen**	Rollenbilder in Gleichnissen und Erzählfiguren reflektieren; allen Lernenden freie Deutungs- und Ausdrucksformen ermöglichen. Gleichnisse in digitalen Bibelausgaben erschließen und ihre Botschaft in einem kurzen Erklärvideo oder einer Bildergeschichte darstellen. Erzählkompetenz, kreative Textgestaltung und Teamarbeit erproben; Tätigkeiten in Bildung und Mediengestaltung kennenlernen. Jesu Gleichnisse als gemeinsames christliches Glaubenszeugnis deuten; Hoffnung, Barmherzigkeit und Gottesliebe als Leitgedanken herausarbeiten.

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
	Sohn, das verlorene Schaf, …), eigene Gleichnisse	*Die Schülerinnen und Schüler* • erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesu Reden und Handeln, (SK3/IF3) • erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition, (SK4/IF3) • erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, (SK5/IF3) • beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben, (SK4/IF5) • erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag, (UK1/IF3) • erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens. (UK1/IF5)	
Jahrgangsstufe 6 – Unterrichtsvorhaben 2 *Evangelisch & katholisch* Wie unterschiedlich sind die Konfessionen? Wo finden sich Gemeinsamkeiten? **Zeitbedarf:** ca. 12 Unterrichtsstunden	**Inhaltsfelder** IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft IF 7: Religionen in Alltag und Kultur **Inhaltliche Schwerpunkte** IF 4.1: Kirche in konfessioneller Vielfalt IF 7.1: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf **Mögliche Unterrichtsinhalte:** Entstehung der verschiedenen Konfessionen in	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5) • erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen, (SK7) • geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder, (MK5) • recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter, (MK6) • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1)	Geschlechtsbezogene Erwartungen an kirchliche Ämter und Aufgaben hinterfragen; verschiedene Rollen in Gemeinden differenziert betrachten. Kirchenräume mit digitalen Rundgängen dokumentieren; Informationen zu evangelischen und katholischen Gemeinden vergleichen. Berufe in evangelischen und katholischen Gemeinden sowie Aufgaben von Pfarrerinnen, Pfarrern, Priestern und kirchlichen Mitarbeitenden erkunden.

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
	Grundzügen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten (Feiern von Gottesdiensten, Sakramente, Mitarbeiter, Kirchenräume, Gemeindearbeit), Ökumene, … **Außerschulischer Lernort:** Basilika St. Ludgerus in Essen-Werden und Evangelische Kirche Werden als Kirchenraumerkundungen im Vergleich	• bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe, (UK3) • kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander, (HK3) • gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab, (HK4) • planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens. (HK6) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und identifizieren sie als Nachfolgegemeinschaft, (SK1/IF4) • beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen und religiöser Praxis, (SK2/IF4) • differenzieren zwischen Kirche als Gebäude und als Glaubensgemeinschaft und erläutern Zusammenhänge zwischen beiden Formen, (SK3/IF4) • identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als eine Konkretion von Kirche, (SK4/IF4) • vergleichen die evangelische und die katholische Kirche in Bezug auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede, (SK5/IF4) • identifizieren Gotteshäuser als Orte gelebten Glaubens und unterscheiden diese von profanen Räumen, (SK6/IF4)	Ökumenische Gemeinsamkeiten und Unterschiede von evangelischer und katholischer Kirche reflektieren; gegenseitigen Respekt im kirchlichen Schulleben stärken.

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
		• identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache, (SK7/IF4) • benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit, (SK8/IF4) • identifizieren und erklären Übergangsrituale im Lebenslauf von Menschen christlichen Glaubens als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen, (SK4/IF7) • vergleichen und bewerten unterschiedliche Erfahrungen mit Kirche, (UK1/IF4) • erörtern in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Glaubenspraktiken für die verschiedenen Konfessionen. (UK2/IF4)	
Jahrgangsstufe 6 – Unterrichtsvorhaben 3 *Kennenlernen der anderen abrahamitischen Religionen – Das Judentum* **Zeitbedarf:** ca. 12 Unterrichtsstunden	**Inhaltsfelder** IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog IF 7: Religion in Alltag und Kultur **Inhaltliche Schwerpunkte** IF 6.1: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens IF 7.1: Ausdrucksformen von Religionen im Lebens- und Jahreslauf **Mögliche Unterrichtsinhalte:** Abrahamitischer Ursprung von Judentum und	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen, (SK1) • identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3) • erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen, (SK7) • erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein, (MK2) • erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten, (MK3) • recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter, (MK6) • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1)	Vielfältige Lebensweisen jüdischer Mädchen und Jungen betrachten und vereinfachende Geschlechter- oder Religionsbilder zurückweisen. Verlässliche digitale Angebote zum Judentum auswählen; religiöse Gegenstände, Feste und die Synagoge in einer Präsentation vorstellen. Aufgaben in jüdischen Gemeinden und in der Religionsvermittlung, etwa von Rabbinerinnen und Rabbinern, kennenlernen. Die jüdischen Wurzeln des Christentums würdigen; antijüdischen

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
	Christentum, jüdische Feste (z.B. Sabbat, Chanukka, Jom Kippur), die Symbolik der Beschneidung, jüdische Gebete, das Schma Jisrael als jüdisches Glaubensbekenntnis, die Synagoge als jüdisches Gotteshaus, die Bedeutung der Tora, Mitarbeiter einer jüdischen Gemeinde, Vergleich mit Christentum, … **Außerschulischer Lernort:** Exkursion zur Alten Synagoge in Essen, evtl. Vergleich mit moderner Synagoge bzw. jüdischer Gemeinde	• beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe, (UK2) • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein, (HK2) • kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander. (HK3) • planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens. (HK6) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam, (SK1/IF6) • vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee, (SK2/IF6) • beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, (SK3/IF6) • identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage, (SK1/IF7) • erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage, (SK2/IF7) • erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glauben und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens, (UK1/IF6)	Vorurteilen widersprechen und die Achtung jüdischen Glaubens fördern.

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
		• nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, (UK2/IF6) • bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt, (UK3/IF6) • setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die jüdische, christliche und muslimische Religion auseinander und formulieren erste Einschätzungen zu Ähnlichkeiten und Unterschieden. (UK2/IF7)	
Jahrgangsstufe 6 – Unterrichtsvorhaben 4 *Kennenlernen der anderen abrahamitischen Religionen – Der Islam* **Zeitbedarf:** ca. 12 Unterrichtsstunden	**Inhaltsfelder** IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog IF 7: Religion in Alltag und Kultur **Inhaltliche Schwerpunkte** IF 6.1: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens IF 7.1: Ausdrucksformen von Religionen im Lebens- und Jahreslauf **Mögliche Unterrichtsinhalte:** Abrahamitischer Ursprung von Islam und Christentum, Bedeutung des Propheten	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen, (SK1) • identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, (SK3) • erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen, (SK7) • erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein, (MK2) • erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten, (MK3) • recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter, (MK6) • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1)	Unterschiedliche Perspektiven muslimischer Mädchen und Jungen kennenlernen; pauschale Zuschreibungen über Kleidung, Rollen und Glaubenspraxis kritisch prüfen. Digitale Informationen über Moscheen, muslimische Feste und Glaubenspraxis anhand überprüfbarer Quellen vergleichen. Tätigkeiten in islamischen Gemeinden und der interreligiösen Bildungsarbeit, darunter die Aufgaben eines Imams, kennenlernen. Gemeinsame Wurzeln der abrahamitischen Religionen

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
	Mohammeds, die Rolle Allahs, die fünf Säulen des Islams und die Bedeutung des Korans, islamische Feste (z.B. Ramadan, Fastenbrechen, Opferfest), die Symbolik der Beschneidung, die Moschee als islamisches Gotteshaus, Mitarbeiter einer islamischen Gemeinde, Frauen im Islam, Radikalisierung des Islam, Vergleich mit Christentum, … **Außerschulischer Lernort:** Exkursion zur Moschee, z.B. DITIB-Merkez-Moschee in Duisburg-Marxloh	• beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe, (UK2) • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein, (HK2) • kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander. (HK3) • planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens. (HK6) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam, (SK1/IF6) • vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee, (SK2/IF6) • beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, (SK3/IF6) • identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage, (SK1/IF7) • erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage, (SK2/IF7) • erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glauben und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens, (UK1/IF6)	erschließen; respektvollen interreligiösen Dialog und Religionsfreiheit fördern.

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
		• nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, (UK2/IF6) • bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt, (UK3/IF6) • setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die jüdische, christliche und muslimische Religion auseinander und formulieren erste Einschätzungen zu Ähnlichkeiten und Unterschieden. (UK2/IF7)	
Jahrgangsstufe 6 – Unterrichtsvorhaben 5 *Bedeutung heiliger Orte und heiliger Zeiten (in abrahamitischen Religionen)* **Zeitbedarf:** ca. 12 Unterrichtsstunden	**Inhaltsfelder** IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog IF 7: Religion in Alltag und Kultur **Inhaltliche Schwerpunkte** IF 6.1: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens IF 7.1: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf **Mögliche Unterrichtsinhalte:** Feste der abrahamitischen Religionen im Jahreskreis sowie im Lebenslauf im	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen, (SK1) • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5) • erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen, (SK7) • geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder, (MK5) • recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter, (MK6) • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1) • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein, (HK2)	Verschiedene religiöse Lebensformen und Rollen in Familien respektieren; gleichberechtigte Beteiligung aller bei Erkundungen und Präsentationen ermöglichen. Digitale Vergleichstafeln zu Gotteshäusern, religiösen Ritualen und Festzeiten erstellen; die Darstellung religiöser Praktiken kritisch prüfen. Berufe in religiösen Gemeinschaften, Kulturvermittlung und Veranstaltungsorganisation kennenlernen. Feste, Rituale und heilige Orte von Judentum, Christentum und Islam respektvoll vergleichen und

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
	Vergleich, Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen und ihre Mitglieder und Mitarbeiter im Vergleich, … (s. Unterrichtsvorhaben 3&4) **Außerschulischer Lernort:** Exkursionen zu religiösen Orten im Vergleich (s. Unterrichtsvorhaben 3 & 4)	• kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander. (HK3) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee, (SK2/IF6) • beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, (SK3/IF6) • identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage, (SK1/IF7) • erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage, (SK2/IF7) • erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glauben und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens, (UK1/IF6) • nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, (UK2/IF6) • bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt, (UK3/IF6) • setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die jüdische, christliche und muslimische Religion auseinander und formulieren erste Einschätzungen zu Ähnlichkeiten und Unterschieden. (UK2/IF7)	den ökumenischen und interreligiösen Austausch stärken.

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
Jahrgangsstufe 7 – Unterrichtsvorhaben 1 *Prophetischer Protest gegen Ungerechtigkeit* **Zeitbedarf:** ca. 15 Unterrichtsstunden	**Inhaltsfelder** IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 5: Zugänge zur Bibel **Inhaltliche Schwerpunkte** IF 1.2: Prophetischer Protest IF 5.1: Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen **Mögliche Unterrichtsinhalte:** Bedeutung und Herkunft des Begriffs „Prophet“, Mission/Auftrag eines Propheten, biblische Propheten (z.B. Natan oder Amos), moderne Propheten und ihre Mission im Vergleich zu biblischen Propheten, …	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK2) • beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK3) • deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK6) • erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK8) • analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, (MK1) • erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen), (MK2) • beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, (MK3) • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK6) • prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschen- würde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu, (HK8)	Geschlechtsbezogene Gerechtigkeitsfragen und unterschiedliche Beteiligungsformen am Protest in den Blick nehmen; vielfältige Vorbilder würdigen. Prophetische Protestformen in historischen und aktuellen digitalen Quellen untersuchen; eine begründete digitale Kampagne gegen Ungerechtigkeit entwerfen. Berufliche und ehrenamtliche Tätigkeiten in Hilfsorganisationen, Menschenrechtsarbeit und politischer Bildung erkunden. Das biblische Gerechtigkeitsverständnis als gemeinsame christliche Handlungsorientierung reflektieren; Solidarität und Menschenwürde betonen.

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
		• nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. (HK3) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • beschreiben biblische Bilder vom Menschen und setzen sich mit deren Relevanz für die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen heute auseinander, (SK4/IF1) • beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit, (SK5/IF1) • erläutern prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes, (SK6/IF1) • erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, (SK7/IF1) • deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u. a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung, (SK4/IF5) • erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte, (UK4/IF1) • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, (UK5/IF1)	

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
		• setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander, (UK1/IF5) • bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen. (UK3/IF5)	
Jahrgangsstufe 7 – Unterrichtsvorhaben 2 *Christliches Engagement – Diakonisches Handeln als Kirche für andere* **Zeitbedarf:** ca. 15 Unterrichtsstunden	**Inhaltsfelder** IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft **Inhaltliche Schwerpunkte** IF 1.3: Diakonisches Handeln IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel **Mögliche Unterrichtsinhalte:** Ursprung und Geschichte der Diakonie, Bezug zu biblischen Grundlagen (z.B. die Werke der Barmherzigkeit, der barmherzige Samariter, …), Angebote der Diakonie in Essen, Erarbeitung verschiedener Bereiche der Diakonie (z.B. Bekämpfung von Armut, Umgang und Integration von Menschen mit Behinderungen, Umgang mit älteren	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK3) • erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK7) • bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressaten- bezogen auf, (MK5) • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK6) • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK3) • prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu, (HK8) • nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK9) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als	Geschlechtsbezogene Vorstellungen von Sorgearbeit hinterfragen; unterschiedliche Formen sozialen Engagements gleichwertig anerkennen. Diakonische Einrichtungen recherchieren, Interviews digital dokumentieren und nach Möglichkeit einen kurzen Informationsfilm gestalten. Berufsfelder der Diakonie, Sozialarbeit, Pflege und Beratung kennenlernen; Aufgaben und Qualifikationen mit eigenen Stärken abgleichen. Diakonisches Handeln als Ausdruck christlicher Nächstenliebe erschließen; evangelische und katholische Formen karitativen Engagements vergleichen.

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
	Menschen, …), Berufsangebote der Diakonie, Erstellung von Imagefilmen zur Diakonie, … **Außerschulischer Lernort:** Exkursion zum Diakoniewerk Essen zum Kennenlernen der diakonischen Arbeit und zum Interview mit Mitarbeiter*innen	Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, (SK7/IF1) • beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns, (SK8/IF1) • beschreiben das christliche Verständnis diakonischen Handelns als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe, (SK9/IF1) • erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen, (SK10/IF1) • erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte, (UK4/IF1) • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, (UK5/IF1) • beurteilen an ausgewählten Beispielen, inwieweit diakonisches Handeln nach christlichem Verständnis Einsatz für Menschenwürde und Freiheit ist, (UK6/IF1) • beurteilen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen, (UK2/IF4) • beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung. (UK3/IF4)	
Jahrgangsstufe 7 – Unterrichtsvorhaben 3	**Inhaltsfelder** IF 2: Die Frage nach Gott IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler*	Rollen von Frauen und Männern in Reformationszeit und Kirche historisch einordnen; Handlungsspielräume und

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
Martin Luther und die Reformation – Vorbildhaftes Verhalten? **Zeitbedarf:** ca. 15 Unterrichtsstunden	IF 7: Religion in Alltag und Kultur IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog **Inhaltliche Schwerpunkte** IF 2.1: Reformatorische Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung IF 4.2: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft IF 7.1: Religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft **Mögliche Unterrichtsinhalte:** Grundzüge des Lebens im Mittelalter, Martin Luthers Lebensweg, der Ablasshandel der katholischen Kirche, Luthers Erkenntnisse, der Thesenanschlag und seine Folgen, Wegbegleiter und Gegenspieler Luthers, die Übersetzung der Bibel, vorbildhaftes Verhalten Martin Luthers (z.B. Antijudaismus), …	• beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK3) • erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK5) • bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressaten- bezogen auf, (MK5) • differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK5) • vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK2) • prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschen- würde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK8) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens, (SK1/IF2) • beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben, (SK2/IF2)	geschlechtsbezogene Erwartungen kritisch analysieren. Historische Quellen zur Reformation digital recherchieren; Darstellungen Luthers und der Reformation im Netz quellenkritisch vergleichen. Berufsfelder in historischer Forschung, Archiv, Museum und kirchlicher Bildung kennenlernen. Evangelisches Rechtfertigungsverständnis und konfessionelle Entwicklungen historisch erschließen; Chancen und Herausforderungen ökumenischer Verständigung erörtern.

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
		• erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung, (SK3/IF2) • unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, (SK1/IF4) • erklären Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde protestantische Selbstverständnis, (SK2/IF4) • beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart, (SK3/IF4) • identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen, (SK1/IF7) • erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale, (SK3/IF7) • identifizieren Formen und Ursachen von Antisemitismus und Antijudaismus, (SK4/IF6) • beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute, (UK1/IF2) • erörtern verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“), (UK1/IF4) • beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft. (UK1/IF7)	
Jahrgangsstufe 7 – Unterrichtsvorhaben 4	**Inhaltsfelder** IF 3: Jesus, der Christus IF 5: Zugänge zur Bibel	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK2)	Erfahrungen von Hoffnung, Krankheit und Hilfsbedürftigkeit jenseits geschlechtsbezogener Erwartungen reflektieren.

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
Wunder und ihre Geschichte **Zeitbedarf:** ca. 15 Unterrichtsstunden	**Inhaltliche Schwerpunkte** IF 5.1: Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes **Mögliche Unterrichtsinhalte:** heutige Definition eines Wunders, heutige Wunder und ihre Wahrnehmung in der Gesellschaft, Aufbau, Charakteristika und Kategorisierung biblischer Wundergeschichten, Analyse und Vergleich biblischer Wundergeschichten, …	• deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK6) • analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, (MK1) • beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, (MK3) • beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK7) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, (SK1/IF5) • erläutern Merkmale parabolischer Erzählungen in den Evangelien, (SK2/IF5) • unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen, (SK3/IF5) • deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u. a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung, (SK4/IF5) • unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang, (SK5/IF5) • identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes, (SK1/IF3)	Biblische Wundererzählungen in verschiedenen Medien vergleichen; die Wirkung filmischer oder bildlicher Deutungen untersuchen. Berufsbezogene Perspektiven in Seelsorge, Gesundheitswesen sowie der Arbeit mit Menschen in Krisensituationen erkunden. Die Reich-Gottes-Botschaft Jesu im Blick auf Hoffnung und Zuwendung zu Menschen deuten; unterschiedliche Glaubensdeutungen respektieren.

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
		• erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote, (SK2/IF3) • setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander, (UK1/IF5) • erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes, (UK2/IF5) • bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen, (UK3/IF5) • bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur. (UK4/IF5)	
Jahrgangsstufe 8 – Unterrichtsvorhaben 1 *Wem kann ich vertrauen? Orientierung finden auf dem Markt der religiösen Angebote* **Zeitbedarf:** ca. 15 Unterrichtsstunden	**Inhaltsfelder** IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog IF 7: Religion in Alltag und Kultur IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft **Inhaltliche Schwerpunkte** IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen IF 7.1: Religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer **Mögliche Unterrichtsinhalte:**	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK2) • beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK3) • erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK8) • erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung, (SK9) • bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressaten- bezogen auf, (MK5) • erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK1)	Geschlechterbilder in religiösen Gruppierungen sowie unterschiedliche Abhängigkeiten und Schutzbedürfnisse kritisch reflektieren. Werbung und Online-Auftritte religiöser Gruppierungen quellenkritisch analysieren; manipulative Kommunikationsstrategien erkennen. Berufs- und Aufgabenfelder in Prävention, Beratung und der Sekten-Info NRW kennenlernen. Religions- und Gewissensfreiheit, persönliche Autonomie und Menschenwürde als christlich

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
	Orientierungsangebote auf dem „Markt“ der religiösen Angebote, z.B. Sekten: Begriffsbedeutung, Erkennungsmerkmale, Anwerbung neuer Mitglieder, Lehre und Menschenbild ausgewählter Sekten (z.B. Scientology, Zeugen Jehovas, …), Ausstiegsberichte aus Sekten, Arbeit der Sekten-Info Nordrhein-Westfalen	• differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK5) • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK6) • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK3) • kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen. (HK4) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen, (SK5/IF6) • setzen sich mit unterschiedlichen Welt- und Menschenbildern in neuen religiösen Gruppierungen und deren Konsequenzen für die Lebensgestaltung auseinander, (SK6/IF6) • erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen, (SK7/IF6) • identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen, (SK1/IF7) • erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale, (SK3/IF7) • unterscheiden religiöse und säkulare Symbole und Rituale im Umgang mit Tod und Trauer und setzen sich mit deren Bedeutung für die Bewältigung von Endlichkeitserfahrungen auseinander, (SK4/IF7)	begründete Orientierungen gegen Manipulation hervorheben.

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
		• vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, (SK5/IF7) • unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, (SK1/IF4) • beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, (UK1/IF6) • beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung, (UK2/IF6) • beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung, (UK3/IF6) • beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft, (UK1/IF7) • bewerten die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Umgang mit Tod und Trauer. (UK2/IF7)	
Jahrgangsstufe 8 – Unterrichtsvorhaben 2 *Bin ich richtig, so wie ich bin? Rechtfertigung und Selbstannahme* **Zeitbedarf:** ca. 15 Unterrichtsstunden	**Inhaltsfelder** IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog IF 2: Die Frage nach Gott **Inhaltliche Schwerpunkte** IF 1.1: Leben in partnerschaftlichen Beziehungen IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK3) • vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK4) • erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK5) • erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK7) • erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a.	Schönheitsideale, Leistungsdruck und Geschlechternormen in den Lerngruppen kritisch reflektieren; Selbstwert und Vielfalt stärken. Digitale Selbstdarstellungen und Vorbilder untersuchen; ein reflektiertes persönliches Stärkenprofil erstellen. Eigene Potenziale und Interessen mit Blick auf spätere Berufsfelderkundungen reflektieren; Selbst- und Fremdwahrnehmung vergleichen.

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
	Mögliche Unterrichtsinhalte: Rechtfertigung als Grundlage des evangelischen Glaubens, christliches Menschenbild als Grundlage der Selbstannahme, Erkennen eigener Qualitäten und eigener Potentiale, Identifikationsangebote aus der Bibel, Identifikationsangebote (Vorbilder und Idole) aus der heutigen Welt, Erstellung eines Profils (Wer/Wie möchte ich in zehn Jahren sein?), …	Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen), (MK2) • setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), (MK4) • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK6) • unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, (HK1) • vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK2) • beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK7) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • beschreiben in der Auseinandersetzung mit der biblischen Verbindung von Selbst- und Nächstenliebe den Zusammenhang von Selbstannahme und Beziehungsfähigkeit, (SK1/IF1) • beschreiben Gefühle und Erwartungen von Jungen und Mädchen im Hinblick auf Partnerschaft, (SK2/IF1) • setzen sich mit unterschiedlichen Welt- und Menschenbildern in neuen religiösen Gruppierungen und deren Konsequenzen für die Lebensgestaltung auseinander, (SK6/IF6) • erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen, (SK7/IF6)	Die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott im evangelischen Rechtfertigungsverständnis reflektieren; Menschenwürde und Wertschätzung im Schulalltag fördern.

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
		• erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens, (SK1/IF2) • beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben, (SK2/IF2) • setzen sich mit eigenem und gesellschaftlichem Geschlechterrollenverständnis auseinander und beurteilen diese vor dem Hintergrund der Heterogenität biblischer Bilder vom Menschen, (UK3/IF1) • beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, (UK1/IF6) • beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung. (UK2/IF6)	
Jahrgangsstufe 8 – Unterrichtsvorhaben 3 *Freundschaft, Liebe und Partnerschaft* **Zeitbedarf:** ca. 15 Unterrichtsstunden	**Inhaltsfelder** IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog **Inhaltliche Schwerpunkte** IF 1.1: Leben in partnerschaftlichen Beziehungen IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK4) • erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK8) • erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung, (SK9) • bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressaten- bezogen auf, (MK5) • begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK2)	Vielfalt von Lebensentwürfen, Geschlechterrollen, Beziehungen und sexueller Identität wertschätzend thematisieren; stereotype Erwartungen hinterfragen. Mediale Darstellungen von Liebe und Partnerschaft kritisch analysieren; Privatsphäre, Einverständnis und digitale Kommunikation reflektieren. Kommunikationsfähigkeit, Empathie und Konfliktlösung als

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
	Mögliche Unterrichtsinhalte: eigene Selbstannahme und Beziehungsfähigkeit, eigenes Geschlechterrollenverhältnis, Erwartungen an eine Partnerschaft (Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen), Bedeutung von Sexualität für eine Partnerschaft, Verantwortung für Sexualität in einer Partnerschaft, Sexualität in der Bibel, das biblische Menschen- und Weltbild und deren Auswirkungen auf die heutige Gesellschaft, Umgang mit LGBTQ+ und Stellung der Kirche, kritische Auseinandersetzung mit kirchlichen Positionen, …	• differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK5) • vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK2) • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK3) • kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK4) • nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK9) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • beschreiben in der Auseinandersetzung mit der biblischen Verbindung von Selbst- und Nächstenliebe den Zusammenhang von Selbstannahme und Beziehungsfähigkeit, (SK1/IF1) • beschreiben Gefühle und Erwartungen von Jungen und Mädchen im Hinblick auf Partnerschaft, (SK2/IF1) • unterscheiden Ansichten über die Bedeutung von Sexualität für die Gestaltung von Partnerschaft, (SK3/IF1) • beschreiben biblische Bilder vom Menschen und setzen sich mit deren Relevanz für die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen heute auseinander, (SK4/IF1) • setzen sich mit unterschiedlichen Welt- und Menschenbildern in neuen religiösen Gruppierungen und deren Konsequenzen für die Lebensgestaltung auseinander, (SK6/IF6)	persönliche und berufliche Schlüsselkompetenzen entwickeln. Selbst- und Nächstenliebe als christliche Maßstäbe für verantwortliche Beziehungen reflektieren; kirchliche Positionen zu Vielfalt kritisch und respektvoll diskutieren.

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
		• erörtern Regeln für gelingende Partnerschaft und Möglichkeiten des Umgangs mit misslingender Partnerschaft, (UK1/IF1) • beurteilen sexuelle Gemeinschaft unter der Perspektive wechselseitiger Verantwortung, (UK2/IF1) • setzen sich mit eigenem und gesellschaftlichem Geschlechterrollenverständnis auseinander und beurteilen diese vor dem Hintergrund der Heterogenität biblischer Bilder vom Menschen, (UK3/IF1) • beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, (UK1/IF6) • beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung. (UK2/IF6)	
Jahrgangsstufe 8 – Unterrichtsvorhaben 4 *Ist Hoffnung realistisch? Jesu Rede vom Reich Gottes auf dem Prüfstand* **Zeitbedarf:** ca. 15 Unterrichtsstunden	**Inhaltsfelder** IF 3: Jesus, der Christus IF 5: Zugänge zur Bibel **Inhaltliche Schwerpunkte** IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes IF 5.1: Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen **Mögliche Unterrichtsinhalte:** eigene Vorstellungen vom Reich Gottes, Charakteristika des Reiches Gottes sowie der Eschatologie, metaphorisches Sprechen vom Reich	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK4) • deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK6) • erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK8) • beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, (MK3) • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK6) • unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, (HK1)	Unterschiedliche Hoffnungs- und Zukunftsbilder sichtbar machen, ohne Rollenklischees zu reproduzieren. Digitale Deutungen der Bergpredigt und von Reich-Gottes-Gleichnissen auswerten; eine kreative audio-visuelle Umsetzung gestalten. Soziales Engagement, Konfliktmediation und die öffentliche Vermittlung ethischer Themen als Handlungsfelder kennenlernen. Hoffnung, Gerechtigkeit und Friedenshandeln als Kern der

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
	Gottes sowie Analyse von Gleichnissen, Aspekte der Bergpredigt (z.B. Seligpreisungen, Antithesen, …)	• kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK4) • prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK8) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes, (SK1/IF3) • erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote, (SK2/IF3) • erklären an einem Beispiel aus der Bergpredigt, auf welche Weise Jesus die jüdische Tradition aufgreift, (SK3/IF3) • erläutern Merkmale parabolischer Erzählungen in den Evangelien, (SK2/IF5) • unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen, (SK3/IF5) • unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang, (SK5/IF5) • setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander, (UK1/IF3) • erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, (UK2/IF3) • setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander, (UK1/IF5)	christlichen Botschaft erschließen und ihre Bedeutung für das schulische Zusammenleben diskutieren.

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
		• erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes, (UK2/IF5) • bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen. (UK3/IF5)	
Jahrgangsstufe 9 – Unterrichtsvorhaben 1 *Bringt das Gute leben mir ein gutes Leben? Der Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung* **Zeitbedarf:** ca. 15 Unterrichtsstunden	**Inhaltsfelder** IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 2: Die Frage nach Gott IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog **Inhaltliche Schwerpunkte** IF 1.2: Prophetischer Protest IF 1.3: Diakonisches Handeln IF 2.1: Reformatorische Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen **Mögliche Unterrichtsinhalte:** biblische und christliche Grundlage für den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und Gerechtigkeit und lebenspraktische Konsequenzen für das eigene Leben,	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK1) • beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK3) • erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK7) • erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK8) • begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK2) • identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil, (UK3) • unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, (HK1) • vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK2) • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK3) • prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK8)	Digitale Beispiele gesellschaftlichen Engagements und unterschiedliche Informationsquellen kritisch vergleichen; ethische Argumentationen in OneNote dokumentieren. Menschenrechtsarbeit, soziale Initiativen und Hilfsorganisationen als mögliche Engagement- und Berufsfelder kennenlernen. Christliche Freiheit und Verantwortung mit Menschenwürde, Gerechtigkeit und Solidarität verbinden; Möglichkeiten praktischen Handelns reflektieren.

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
	christlicher Einsatz (z.B. Hilfsorganisationen, Einzelpersonen, Projekte, …), Möglichkeiten eines digitalen sowie die Grenzen der digitalen Welt, evtl. Erarbeitung eigener Projekte, ethische Urteilsfindung und Meinungen im Vergleich, …	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, (SK7/IF1) • erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen, (SK10/IF1) • beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben, (SK2/IF2) • erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung, (SK3/IF2) • erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen, (SK7/IF6) • erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte, (UK4/IF1) • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, (UK5/IF1) • beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung. (UK2/IF6)	

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
Jahrgangsstufe 9 – Unterrichtsvorhaben 2 *Das Welt- und Menschenbild im Hinduismus und Buddhismus* **Zeitbedarf:** ca. 20 Unterrichtsstunden	**Inhaltsfelder** IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog IF 7: Religion in Alltag und Kultur **Inhaltliche Schwerpunkte** IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen IF 7.1: Religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer **Mögliche Unterrichtsinhalte:** Erarbeitung der Grundlagen von Buddhismus (z.B. Glaubensgrundlagen (Reinkarnation, Meditation, …) Rolle Buddhas, Leben im Kloster, Verbreitung, …) und Hinduismus (z.B. Glaubensgrundlagen (Kastensystem, Gottheiten, Reinkarnation), Jahresfeste, Lebensfeste, Verbreitung, …) **Außerschulischer Lernort:**	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK2) • deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK6) • erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK8) • analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, (MK1) • erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen), (MK2) • bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressaten- bezogen auf, (MK5) • erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK1) • setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung, (UK4) • reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen, (UK7) • vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK2) • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK3)	Verlässliche digitale Informationsangebote zu Hinduismus und Buddhismus recherchieren; eigene und mediale Perspektiven bewusst unterscheiden. Interkulturelle Kompetenzen für Begegnungen und einen möglichen Auslandsaufenthalt stärken; Berufe in Bildung und Kulturvermittlung kennenlernen. Religiöse Vielfalt respektieren; christliche Perspektiven mit hinduistischen und buddhistischen Weltdeutungen dialogisch vergleichen.

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
	Exkursion zum Sri Kamadchi Ampal Tempel in Hamm Exkursion zum Buddhistischen Zentrum in Wuppertal oder zum Ekō-Haus der Japanischen Kultur mit Tempelgarten in Düsseldorf	• kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen. (HK4) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • erläutern zentrale Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in fernöstlichen Religionen im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung, (SK2/IF6) • beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen, (SK3/IF6) • identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen, (SK1/IF7) • unterscheiden religiöse und säkulare Symbole und Rituale im Umgang mit Tod und Trauer und setzen sich mit deren Bedeutung für die Bewältigung von Endlichkeitserfahrungen auseinander, (SK4/IF7) • vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, (SK5/IF7) • beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, (UK1/IF6) • beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung, (UK2/IF6) • beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung, (UK3/IF6) • beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft, (UK1/IF7)	

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
		• bewerten die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Umgang mit Tod und Trauer. (UK2/IF7)	
Jahrgangsstufe 9 – Unterrichtsvorhaben 3 *Kreuz und Auferstehung im Christentum - Was geschieht nach dem Tod?* **Zeitbedarf:** ca. 10 Unterrichtsstunden	**Inhaltsfelder** IF 3: Jesus, der Christus IF 7: Religion in Alltag und Kultur **Inhaltliche Schwerpunkte** IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Christi IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer **Mögliche Unterrichtsinhalte:** historischer Hintergrund der Kreuzigungsgeschichte, Bedeutung von „Jesus“ und „Christus“, Zusammenhang von Kreuzigung und Auferstehung, Auferstehung als Grundlage für christliche Hoffnung (Gegenwartsbezug der Auferstehung) eigene Vorstellungen vom Leben nach dem Tod und Vergleich mit christlichem Glauben, …	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK1) • vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK4) • erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK7) • erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK8) • erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung, (SK9) • analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, (MK1) • beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, (MK3) • begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK2) • vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK2) • erörtern im Diskurs mit Anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft, (HK5) • beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK7)	Darstellungen von Kreuzigung, Auferstehung und Trauerritualen in Film und digitalen Medien hinsichtlich ihrer Botschaft untersuchen. Berufsfelder in Seelsorge, Pflege, Trauerbegleitung und Bestattungswesen kennenlernen und respektvolle Kommunikation erproben. Die Osterhoffnung und die Bedeutung der Auferstehung für evangelische und katholische Christinnen und Christen reflektieren.

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
		Konkretisierte Kompetenzerwartungen *Die Schülerinnen und Schüler* • beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu, (SK4/IF3) • erläutern den Zusammenhang von Leben und Handeln Jesu und seinem Tod am Kreuz, (SK5/IF3) • unterscheiden historische von bekenntnishafter Rede von der Auferstehung, (SK6/IF3) • erklären die theologische Differenzierung zwischen „Jesus“ und „Christus“, (SK7/IF3) • deuten die Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung, (SK8/IF3) • unterscheiden religiöse und säkulare Symbole und Rituale im Umgang mit Tod und Trauer und setzen sich mit deren Bedeutung für die Bewältigung von Endlichkeitserfahrungen auseinander, (SK4/IF7) • vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, (SK5/IF7) • beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, (UK3/IF3) • bewerten die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Umgang mit Tod und Trauer, (UK2/IF7) • erörtern Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod. (UK3/IF7)	
Jahrgangsstufe 9 – Unterrichtsvorhaben 4 *Umgang mit Leid und Tod in den*	**Inhaltsfelder** IF 7: Religion in Alltag und Kultur IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog IF 3: Jesus, der Christus IF 5: Zugänge zur Bibel	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK3) • erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche	Digitale Berichte über religiöse und säkulare Trauerrituale quellenkritisch erschließen; mit persönlichen Daten und Erfahrungen sensibel umgehen.

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
Weltreligionen und im Alltag **Zeitbedarf:** ca. 15 Unterrichtsstunden	**Inhaltliche Schwerpunkte** IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen **Mögliche Unterrichtsinhalte:** Vergleich des Glaubens an ein Leben nach dem Tod von Christentum und Islam, Judentum, Buddhismus und Hinduismus, Erarbeitung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Auswirkungen auf die Lebensgestaltung der Gläubigen, eigene Vorstellungen vom Leben nach dem Tod	Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK5) • erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen), (MK2) • beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, (MK3) • erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK1) • begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK2) • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK6) • unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, (HK1) • kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK4) • erörtern im Diskurs mit Anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft, (HK5) • beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK7) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • unterscheiden religiöse und säkulare Symbole und Rituale im Umgang mit Tod und Trauer und setzen sich mit deren Bedeutung für	Berufe in Bestattungswesen, Hospizarbeit, Seelsorge und psychologischer Beratung kennenlernen. Verschiedene religiöse Hoffnungen angesichts von Leid und Tod respektieren; christliche Formen von Trost, Solidarität und Begleitung reflektieren.

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
		die Bewältigung von Endlichkeitserfahrungen auseinander, (SK4/IF7) • vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, (SK5/IF7) • vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung, (SK1/IF6) • erläutern zentrale Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in fernöstlichen Religionen im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung, (SK2/IF6) • beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen, (SK3/IF6) • erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen, (SK5/IF6) • vergleichen den christlichen Glauben an die Auferstehung mit anderen Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, (SK9/IF3) • vergleichen die Bedeutung der Bibel im Christentum mit dem Stellenwert von heiligen Schriften in anderen Religionen, (SK6/IF5) • bewerten die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Umgang mit Tod und Trauer, (UK2/IF7) • erörtern Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, (UK3/IF7) • beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, (UK1/IF6) • beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung, (UK2/IF6) • beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung. (UK3/IF6)	

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
Jahrgangsstufe 10 – Unterrichtsvorhaben 1 *Zwischen Bekenntnis und Bestreitung Gottes* **Zeitbedarf:** ca. 15 Unterrichtsstunden	**Inhaltsfelder** IF 2: Die Frage nach Gott IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog **Inhaltliche Schwerpunkte** IF 2.2: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen **Mögliche Unterrichtsinhalte:** Schöpfungsglaube vs. Evolutionstheorie, Vereinbarkeit von Glaube und Naturwissenschaft, Erarbeitung und Antwortversuche auf die Theodizee-Frage, die Rolle Hiobs, evtl. Theodizeefrage in anderen Religionen (z.B. „Wo war Gott in Auschwitz?“)	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK1) • beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK3) • erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK5) • analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, (MK1) • beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, (MK3) • begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK2) • setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung, (UK4) • differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK5) • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK6) • vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK2) • gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen oder lehnen eine Teilnahme begründet ab, (HK6)	Positionen zu Glaube, Atheismus und Naturwissenschaft in digitalen Diskussionsformaten anhand überprüfbarer Argumente vergleichen. Argumentations- und Urteilskompetenz fördern; Berufsfelder in Wissenschaft, Theologie und philosophischer Bildung exemplarisch kennenlernen. Die Gottesfrage als offen diskutierbare Grundfrage begreifen; Glaubensfreiheit, Vernunft und christliches Gottvertrauen in den Dialog bringen.

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
		• beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK7) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott, (SK4/IF2) • identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen, (SK5/IF2) • identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung, (SK6/IF2) • erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen, (SK7/IF6) • beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute, (UK1/IF2) • erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott, (UK2/IF2) • erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche, (UK3/IF2) • beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung. (UK1/IF6)	
Jahrgangsstufe 10 – Unterrichtsvorhaben 2	**Inhaltsfelder** IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK2)	Aktuelle Berichte und Rechtsinformationen zum Kirchenasyl digital recherchieren und

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
Das Verhältnis von Kirche und Staat in der Gegenwart – Ist Kirchenasyl legal? **Zeitbedarf:** ca. 15 Unterrichtsstunden	IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft **Inhaltliche Schwerpunkte** IF 1.3: Diakonisches Handeln IF 4.2: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft **Mögliche Unterrichtsinhalte:** Verhältnis von Kirche und Staat (Felder der Zusammenarbeit, „getrennte“ Arbeitsfelder, historische Entwicklung des Verhältnisses von Kirche und Staat, …), Kirchenasyl (Hintergrund der „Notwendigkeit“, Umsetzbarkeit, rechtliche Aspekte und deren Diskussion), …	• erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK7) • erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK8) • bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressaten- bezogen auf, (MK5) • begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK2) • identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil, (UK3) • vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK2) • prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK8) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, (SK7/IF1) • beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns, (SK8/IF1) • beschreiben das christliche Verständnis diakonischen Handelns als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe, (SK9/IF1)	Perspektiven von Kirche, Staat und Betroffenen vergleichen. Einblicke in soziale Arbeit, Asylberatung, Recht und kirchliches Engagement gewinnen; ethische Konflikte beruflicher Verantwortung diskutieren. Menschenwürde und Nächstenliebe als Orientierungen kirchlichen Handelns reflektieren; ökumenische Perspektiven auf Kirchenasyl einbeziehen.

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
		• erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen, (SK10/IF1) • beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart, (SK3/IF4) • erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte, (UK4/IF1) • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, (UK5/IF1) • beurteilen an ausgewählten Beispielen, inwieweit diakonisches Handeln nach christlichem Verständnis Einsatz für Menschenwürde und Freiheit ist, (UK6/IF1) • beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung, (UK3/IF4) • erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft. (UK4/IF4)	
Jahrgangsstufe 10 – Unterrichtsvorhaben 3 *Kirche im Nationalsozialismus – Anpassung oder Widerstand?*	**Inhaltsfelder** IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog IF 7: Religion in Alltag und Kultur	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK2) • deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK6)	Historische Quellen und digitale Darstellungen zu Kirche im Nationalsozialismus quellenkritisch analysieren; Erinnerungskultur thematisieren. Tätigkeiten in Archiv, Gedenkstätte, Geschichtsforschung und

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtsstunden	**Inhaltliche Schwerpunkte** IF 4.3: Kirche in totalitären Systemen IF 4.2: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft **Mögliche Unterrichtsinhalte:** Grundlagenwissen zur Machtergreifung Hitlers und der kirchlichen Situation zu dieser Zeit, erste kirchliche Stellungnahmen zum NS, Antijudaismus im Christentum, Entstehung der Deutschen Christen und der Bekennenden Kirche, Formen des Widerstands gegen den Nationalsozialismus und Gesichter des Widerstands (z.B. Weiße Rose, Dietrich Bonhoeffer, …)	• setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), (MK4) • bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressaten- bezogen auf, (MK5) • differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK5) • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK6) • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK3) • kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK4) • nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK9) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • identifizieren Auswirkungen eines totalitären Systems auf kirchliche Strukturen und kirchliches Leben, (SK4/IF4) • beschreiben anhand von Biografien unterschiedliche Haltungen von Christinnen und Christen zum Machtanspruch eines totalitären Systems zwischen Anpassung und Widerstand, (SK5/IF4) • erläutern in Grundzügen am Beispiel der „Deutschen Christen“ und der „Bekennenden Kirche“ Reaktionsformen der	historischer Bildungsarbeit kennenlernen. Kirchliche Verantwortung zwischen Anpassung und Widerstand kritisch beurteilen; Antisemitismus entschieden widersprechen und christliche Verantwortung für Erinnerung reflektieren.

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
		evangelischen Kirchen auf das nationalsozialistische Regime in Deutschland zwischen 1933 und 1945, (SK6/IF4) • identifizieren Formen und Ursachen von Antisemitismus und Antijudaismus, (SK4/IF6) • erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale, (SK3/IF7) • erörtern verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda"), (UK1/IF4) • beurteilen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen, (UK2/IF4) • beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung, (UK2/IF6) • beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft. (UK1/IF7)	
Jahrgangsstufe 10 – Unterrichtsvorhaben 4 *Fundamentalismus in den Religionen und Möglichkeiten des Umgangs* **Zeitbedarf:** ca. 15 Unterrichtsstunden	**Inhaltsfelder** IF 7: Religion in Alltag und Kultur IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog **Inhaltliche Schwerpunkte** IF 7.3: Fundamentalismus und Religion IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen **Mögliche Unterrichtsinhalte:**	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK2) • deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK6) • erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung, (SK9) • bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressaten- bezogen auf, (MK5) • differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK5)	Manipulative und extremistische Online-Inhalte sachlich analysieren; Merkmale von Desinformation, Anwerbung und Radikalisierung erkennen. Hilfsangebote, Beratung und Präventionsarbeit als Berufsfelder kennenlernen und Unterstützungsmöglichkeiten für Betroffene erschließen. Gewissens- und Religionsfreiheit sowie Menschenwürde gegen religiös begründete Ausgrenzung

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
	religiöser Fundamentalismus und Extremismus im Christentum und anderen Weltreligionen (z.B. Amish-People, Kreationismus, biblizistische/evangelikale Positionen, jüdische Ultra-Orthodoxie, fundamentalistisch ausgelegtes Islamverständnis, gewaltbereiter Islamismus, Ideologie des sogenannten Islamischen Staates, …), Anwerben von Anhängern des Fundamentalismus und Extremismus (auch digital: kritische Analyse tendenziöser Websites), Auswirkungen der Strömungen, Gefahren des Extremismus sowie Hilfsangebote für Betroffene und Angehörige, Diskussion der betroffenen Werte: religiöse Normen, Menschenrechte, Grenzen der Toleranz	• beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK6) • unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, (HK1) • beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK7) **Konkretisierte Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler* • unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, (SK2/IF7) • erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale, (SK3/IF7) • erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Überzeugungen in unterschiedlichen Religionen in Bezug auf ihre Ursache und Wirkung, (SK6/IF7) • erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen, (SK5/IF6) • beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft, (UK1/IF7) • erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines reformatorisch begründeten anti-fundamentalistischen Engagements, (UK4/IF7) • beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung. (UK3/IF6)	und Gewalt verteidigen; interreligiösen Dialog stärken.
Jahrgangsstufe 10 – Unterrichtsvorhaben 5	**Inhaltsfelder** IF 1-7	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen** *Die Schülerinnen und Schüler*	Digitale Lernprodukte und One-Note-Einträge aus der Sekundarstufe I auswerten; die eigene

Unterrichts-vorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Schwerpunkte Parallele Monoedukation Medieneinsatz Berufsorientierung Katholisches Profil
Was habe ich gelernt? Wie hat sich mein Glaube entwickelt? Reflexion des Religionsunterrichts in der Sekundarstufe I **Zeitbedarf:** ca. 5 Unterrichtsstunden	**Inhaltliche Schwerpunkte** IF 1-7 **Mögliche Unterrichtsinhalte:** Rückblick: Entwicklung des Glaubens in der Sekundarstufe I Beitrag des Religionsunterrichtes zu dieser Entwicklung … Ausblick: offene Fragen an den (christlichen) Glauben Themen des Religionsunterrichtes der Oberstufe …	• unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK1) • vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK4) • erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK5) • erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK7) • setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), (MK4) • erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK1) • begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK2) • identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil, (UK3) • vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK2) • gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen oder lehnen eine Teilnahme begründet ab, (HK6) • beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK7)	Kompetenz- und Werteentwicklung reflektieren. Persönliche Stärken, Interessen und Wertorientierungen im Blick auf Ausbildung, Berufswahl und gesellschaftliches Engagement reflektieren. Die Entwicklung eigener Glaubens- und Lebensfragen reflektieren; evangelische Identität und ökumenische Offenheit als Gesprächsperspektiven wahrnehmen.

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und methodischen Arbeit

Der evangelische Religionsunterricht am Mariengymnasium orientiert sich an den verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans für die Sekundarstufe I und an den in Kapitel 2.1 festgelegten Unterrichtsvorhaben. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit religiösen und ethischen Fragen, die an die Erfahrungen, Interessen und Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler anknüpft. Die Unterrichtsgestaltung zielt darauf, Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz in ihrem Zusammenhang zu entwickeln.
Ein grundlegendes Prinzip ist die Problem- und Lebensweltorientierung. Authentische Anforderungssituationen, aktuelle gesellschaftliche Fragen und existenzielle Erfahrungen eröffnen Zugänge zu biblischen Texten, christlichen Traditionen sowie unterschiedlichen religiösen und weltanschaulichen Positionen. Die Lernenden werden dazu befähigt, Deutungsangebote zu erschließen, zu vergleichen und begründet Stellung zu beziehen.
Der Unterricht berücksichtigt die konfessionelle Perspektive des Faches und ist zugleich dialogisch, ökumenisch und interreligiös ausgerichtet. Unterschiedliche Überzeugungen werden respektvoll zur Sprache gebracht. Die individuelle Glaubensentscheidung bleibt frei; persönliche Bekenntnisse oder die Teilnahme an religiösen Handlungen dürfen nicht eingefordert werden. Religiöse Ausdrucksformen können im Unterricht erschlossen, erprobt und reflektiert werden, wobei eine begründete Nichtteilnahme möglich ist.
Die Auswahl der Methoden richtet sich nach den jeweiligen Unterrichtszielen und Lernvoraussetzungen. Zu den fachtypischen Zugängen gehören insbesondere die Erschließung und Deutung biblischer Texte, die Arbeit mit Symbolen und Bildern, die Analyse historischer und gegenwärtiger Glaubenszeugnisse, Perspektivwechsel, ethische Fallanalysen und strukturierte Diskussionen. Gesprächsorientierte, kooperative, handlungs- und produktionsorientierte Arbeitsformen ergänzen sich mit Phasen der angeleiteten Erarbeitung und Sicherung.
Dabei werden unterschiedliche Lernwege eröffnet und sprachliche sowie fachliche Hilfen bedarfsgerecht eingesetzt (vgl. Kapitel 1.4). Digitale Medien unterstützen Recherche, Zusammenarbeit, Präsentation und Reflexion, sofern ihr Einsatz einen erkennbaren didaktischen Mehrwert bietet (vgl. Kapitel 1.3). Außerschulische Begegnungen und fächerübergreifende Vorhaben können die unterrichtliche Arbeit vertiefen (vgl. Kapitel 3).
Die Lehrkräfte schaffen Gelegenheiten zur Sicherung, Anwendung und Reflexion erworbener Kompetenzen. Dabei werden die Kriterien für Arbeitsprozesse und Lernprodukte transparent gemacht; die Grundsätze der Leistungsbewertung sind in Kapitel 2.3 festgehalten.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung

Als Grundlage für die Grundsätze der Lernerfolgsprüfung und Leistungsbewertung dienen das Schulgesetz (§ 48 SchulG), die Ausbildungs- und Prüfungsordnung der Sekundarstufe I (§6 APO – SI) sowie das dritte Kapitel des Kernlehrplans für Evangelische Religionslehre.
Dementsprechend gilt:

- Die Leistungsbewertung und Notengebung im Fach Evangelische Religionslehre erfolgt unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler, denn die christliche Botschaft ist ein Angebot, dessen Annahme auf einer freien Entscheidung beruht.
- Leistungsbewertung und -rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz).
- Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel und auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im Kurs-/Klassenbuch vermerkt.
- Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht.

Vereinbarungen der Fachkonferenz

- Mit Beginn der Jahrgangsstufe 5 wird – nach genereller Einführung durch die Informatiklehrkräfte – ein OneNote-Heft eingeführt, das die Schülerinnen und Schüler verbindlich führen. Hier wird durch die Religionsfachlehrkräfte darauf geachtet, dass die Schülerinnen und Schüler ein ordentliches Heft führen, in dem Mitschriften festgehalten, Arbeitsblätter bearbeitet und Tests geschrieben werden. Dieses Heft geht angemessen in die Benotung mit ein.
- Zu den jeweiligen Themen können Tests geschrieben werden, die jedoch vonseiten der Fachschaft nicht verpflichtend sind. Tests haben nicht den Rang einer Klassenarbeit, sondern gehen als punktuelle Leistung in die Gesamtbewertung ein.
- Neben dem Führen eines Heftes wird die „Sonstige Mitarbeit“ im Unterricht benotet und bewertet. Hierzu zählen besondere mündliche Beiträge zum Unterricht wie z.B. Kurzreferate, Präsentationen, Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsforen sowie das schriftliche und/oder mündliche Einbringen fachspezifischer Ergebnisse von kreativen Arbeitsprozessen wie z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiele, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle. Für die Bewertung dieser „sonstigen Leistungen“ sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistung zu berücksichtigen.
- In der Jahrgangsstufe 7 oder 8 führen die Schülerinnen und Schüler ein Projekt durch.
- In der Jahrgangsstufe 9 oder 10 erstellen die Schülerinnen und Schüler ein Portfolio.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Im Fach Evangelische Religionslehre ist kein einheitliches, für alle Jahrgangsstufen verbindlich eingeführtes Schulbuch vorgesehen. Die Fachlehrkräfte stellen die Unterrichtsmaterialien auf Grundlage der im schulinternen Curriculum vereinbarten Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwartungen bedarfsgerecht zusammen. Hierfür werden unterschiedliche zugelassene beziehungsweise geeignete religionspädagogische Lehrwerke, Bibelausgaben und fachwissenschaftliche Veröffentlichungen herangezogen.
Ergänzend kommen erprobte Unterrichtsmaterialien aus religionspädagogischen Fachportalen und Materialsammlungen, beispielsweise RAAbits, sowie weitere geeignete digitale und analoge Angebote zum Einsatz. Dazu zählen biblische und kirchliche Quellentexte, Bilder, audiovisuelle Beiträge, aktuelle Berichterstattung und selbst entwickelte Lernmaterialien. Die Auswahl erfolgt unter Berücksichtigung von fachlicher Richtigkeit, Aktualität, didaktischer Eignung, sprachlicher Zugänglichkeit und der jeweiligen Lerngruppe.
Die Bereitstellung und Bearbeitung von Unterrichtsmaterialien erfolgt je nach Lernziel in digitaler oder analoger Form. Das verbindlich geführte OneNote-Heft dient der Dokumentation und Sicherung von Arbeitsergebnissen (vgl. Kapitel 1.3). Bei der Nutzung digitaler Inhalte werden Urheberrecht, Datenschutz und die schulischen Vorgaben beachtet. Die Lehrkräfte tauschen geeignete Materialien innerhalb der Fachschaft aus und überprüfen deren Eignung im Rahmen der Weiterentwicklung des Curriculums.

3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Der evangelische Religionsunterricht trägt zur fachübergreifenden Bildung bei, indem er religiöse und ethische Fragestellungen mit gesellschaftlichen, historischen, kulturellen und persönlichen Herausforderungen verknüpft. Kooperationen mit anderen Fächern sowie die Öffnung des Unterrichts nach außen werden im Rahmen der Unterrichtsvorhaben und unter Berücksichtigung der organisatorischen Möglichkeiten geplant. Die nachfolgenden Beispiele stellen mögliche Anknüpfungspunkte dar und sind nicht als verbindlich jährlich durchzuführende Maßnahmen zu verstehen.

Fächerverbindende Zusammenarbeit
Fachliche Schnittstellen ergeben sich insbesondere zu Geschichte und Politik, etwa bei der Reformation, dem Verhältnis von Kirche und Staat, dem Nationalsozialismus oder Fragen sozialer Gerechtigkeit. Mit Biologie und Geographie können Themen wie Schöpfungsverantwortung, Umwelt- und Klimaschutz oder Menschenbilder verknüpft werden. Die Fächer Deutsch, Kunst und Musik bieten Zugänge zur Deutung religiöser Sprache, Symbole und kultureller Ausdrucksformen. Bei geeigneten Gelegenheiten können gemeinsame Projekte, abgestimmte Unterrichtssequenzen oder schulische Veranstaltungen gestaltet werden.

Außerschulische Lernorte und Begegnungen

Begegnungen mit gelebter Religion und gesellschaftlichem Engagement ergänzen die Arbeit im Klassenraum. Dazu zählen im Rahmen der Jahrgangsstufe 6 beispielsweise vergleichende Kirchenraumerkundungen in der Basilika St. Ludgerus und der Evangelischen Kirche Werden sowie mögliche Besuche der Alten Synagoge in Essen und einer Moschee. Im Zusammenhang mit dem Unterrichtsvorhaben zum diakonischen Handeln in Jahrgangsstufe 7 bietet sich die Begegnung mit einer diakonischen Einrichtung, etwa dem Diakoniewerk Essen, an. Für die Beschäftigung mit Hinduismus und Buddhismus in Jahrgangsstufe 9 können Besuche eines hinduistischen Tempels oder eines buddhistischen Zentrums in Betracht gezogen werden. Im Kontext von Tod und Trauer können auch Friedhöfe als Lernorte erschlossen werden. Konkrete Orte und Termine werden von den Fachlehrkräften im Vorfeld auf Zugänglichkeit, pädagogische Eignung und organisatorische Umsetzbarkeit geprüft.

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die außerschulischen Lernorte zu ausgewählten Unterrichtsvorgaben:

Stufe	Unterrichtsvorhaben	Außerschulischer Lernort	Ansprechpartner / Homepage
6	3: Kennenlernen der anderen abrahamitischen Religionen – Das Judentum	Alte Synagoge in Essen	Alte Synagoge https://www.essen.de/leben/kultur_/alte_synagoge/besucher_info.de.html 0201-8845218 alte-synagoge@essen.de
		Moderne Synagoge bzw. jüdische Gemeinde	Jüdische Kultus-Gemeinde Essen https://www.jg-essen.org/Kontakt/kontakt.html 0201/959960 info@jg-essen.de
6	3: Kennenlernen der anderen abrahamitischen Religionen – Der Islam	Moschee, z.B. DITIB-Merkez-Moschee in Duisburg-Marxloh	Ditib Bildungs- und Begegnungsstätte 0203/5789840 info@ditib-du.de
9	2: Das Welt- und Menschenbild im Hinduismus und Buddhismus	Sri Kamadchi Ampal Tempel in Hamm	Hinduistische Gemeinde in Deutschland https://www.hinduistische-gemeinde-deutschland.de 02388/302223 info@hinduistische-gemeinde-deutschland.de
		Buddhistisches Zentrum in Wuppertal	Buddhistisches Zentrum Wuppertal https://www.diamantweg-buddhismus.de/wuppertal 0202/84089 wuppertal@diamondway-center.org
		Ekō-Haus der Japanischen Kultur mit Tempelgarten in Düsseldorf	Ekō-Haus https://www.eko-haus.de/de/kontakt.html 0211/577918222 kuhl@eko-haus.de

9	4: Umgang mit Leid und Tod in den Weltreligionen und im Alltag	Jüdischer Friedhof Kettwig vor der Brücke in Ratingen	/
		Jüdischer Friedhof in Essen-Werden	Alte Synagoge https://www.essen.de/leben/kultur_/alte_synagoge/besucher_info.de.html 0201-8845218 alte-synagoge@essen.de

Des Weiteren sind Exkursionen zu weiteren Unterrichtsvorhaben möglich, beispielsweise eine Exkursion zum Diakoniewerk Essen (Jahrgangsstufe 7, Unterrichtsvorhaben 2: Christliches Engagement – Diakonisches Handeln als Kirche für andere), um die diakonische Arbeit kennenzulernen und/oder ein Interview mit Mitarbeiter*innen des Diakoniewerks zu führen (Homepage: https://www.diakoniewerk-essen.de/?p=Kontakt&bq=63874028).

Neben Exkursionen können Vertreterinnen und Vertreter von Religionsgemeinschaften, diakonischen Einrichtungen, Beratungsstellen oder zivilgesellschaftlichen Initiativen als Gesprächspartner in den Unterricht eingeladen werden. Solche Begegnungen werden fachlich vorbereitet und anschließend reflektiert; sie sollen unterschiedliche Perspektiven zugänglich machen und eine respektvolle Gesprächskultur fördern.

Hierzu bieten sich die folgenden Unterrichtsvorhaben an:

Stufe	Unterrichtsvorhaben	mögliche Interviewpartner*innen / Expert*innen
5	6: Mensch und Welt als Schöpfung Gottes entdecken	Personen, die sich für den Klimaschutz und die Schöpfung Gottes aus christlicher Motivation einsetzen
6	2: Evangelisch & Katholisch Wie unterschiedlich sind die Konfessionen? Wo finden sich Gemeinsamkeiten?	Mitarbeiter*innen katholischer und evangelischer Gemeinden, Pfarrer*innen und Priester zur Arbeit in den Kirchen und Gemeinden und zur Beantwortung von Fragen zum Beruf
7	1: Prophetischer Protest gegen Ungerechtigkeit	Personen, die sich aus christlicher Motivation gegen Ungerechtigkeit und für Gerechtigkeit einsetzen
8	1: Wem kann ich vertrauen? Orientierung finden auf dem Markt der religiösen Angebote	Mitarbeiter*innen der Sekten-Info Nordrhein-Westfalen, evtl. Aussteiger*innen aus bekannten und im Unterricht thematisierten Sekten
8	3: Freundschaft, Liebe und Partnerschaft	Personen aus dem LGBTQ-Bereich, die von ihren Erfahrungen innerhalb der christlichen Gemeinden berichten können
10	2: Das Verhältnis von Kirche und Staat in der Gegenwart – Ist Kirchenasyl legal?	Personen, die Kirchenasyl geboten haben
10	4: Fundamentalismus in den Religionen und Möglichkeiten des Umgangs	Mitarbeiter*innen von Hilfsangeboten für Angehörige, evtl. Aussteiger*innen aus bekannten und im Unterricht thematisierten Gruppierungen

Berufsorientierung

Das Fach Evangelische Religionslehre leistet einen Beitrag zur schulischen Berufsorientierung, indem es die Auseinandersetzung mit eigenen Stärken, Werten, Interessen und Verantwortung fördert. Fachbezogene Einblicke in Berufsfelder ergeben sich beispielsweise bei der Beschäftigung mit kirchlichen Gemeinden und religiösen Ämtern (Jahrgangsstufe 6), diakonischen und sozialen Einrichtungen (Jahrgangsstufe 7) sowie Tätigkeiten in Seelsorge, Beratung oder Bestattungswesen (Jahrgangsstufe 9). Die Auseinandersetzung mit Selbstannahme und Lebensentwürfen in Jahrgangsstufe 8 kann zur Reflexion eigener Fähigkeiten und beruflicher Perspektiven beitragen. Konkrete Begegnungen mit Berufstätigen können die schulischen Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung ergänzen.

Die folgende tabellarische Übersicht verdeutlicht den Zugang zu Themen der Berufsorientierung:

Stufe	Unterrichtsvorhaben	Beitrag zur Berufsorientierung
5	6: Mensch und Welt als Schöpfung Gottes entdecken	Auseinandersetzung mit Personen und Berufsfeldern, die sich für den Klimaschutz und die Schöpfung Gottes aus christlicher Motivation einsetzen
6	2: Evangelisch & Katholisch Wie unterschiedlich sind die Konfessionen? Wo finden sich Gemeinsamkeiten?	Erarbeitung des Berufsfeld der Pfarrerin/des Pfarrers und des Priesters und Auseinandersetzung mit weiteren Berufen innerhalb einer christlichen Gemeinde
6	3&4: Kennenlernen der anderen abrahamitischen Religionen – Das Judentum und der Islam	Erarbeitung des Berufsfelds einer Rabbinerin/eines Rabbiners sowie eines Imams, Auseinandersetzung mit Berufen innerhalb einer jüdischen und islamischen Gemeinde
7	1: Prophetischer Protest gegen Ungerechtigkeit	Auseinandersetzung mit Personen und Organisationen (z.B. als möglicher zukünftiger Arbeitgeber), die sich gegen Ungerechtigkeit und für Gerechtigkeit einsetzen
7	2: Christliches Engagement – Diakonisches Handeln als Kirche für andere	Erarbeitung der Aufgabenfelder des Diakonisches Werks und Auseinandersetzung mit der Diakonie als möglicher zukünftiger Arbeitgeber
8	1: Wem kann ich vertrauen? Orientierung finden auf dem Markt der religiösen Angebote	Auseinandersetzung mit Hilfsangeboten für Betroffene und Angehörige sowie der Arbeit derartiger Hilfsorganisationen
8	2: Bin ich richtig, so wie ich bin? Rechtfertigung und Selbstannahme	Auseinandersetzung mit eigenen Potentialen und Stärken hinsichtlich der späteren Berufsorientierung, kritische Auseinandersetzung mit Vorbildern und Idolen, Erstellung eines Profils (Wer/wie möchte ich in zehn Jahren sein?) auch im Hinblick auf eine mögliche berufliche Orientierung hier auch: Reflexion der Potentialanalyse und Reflexion bzw. Planung der Berufsfelderkundungen

9	1: Bringt das Gute leben mir ein gutes Leben? Der Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung	Auseinandersetzung mit Hilfsorganisationen, Projekten und Einzelpersonen für den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und Gerechtigkeit als mögliche zukünftige Arbeitgeber und/oder zur Interessenvertiefung
9	2: Das Welt- und Menschenbild im Hinduismus und Buddhismus	Auseinandersetzung mit dem Leben in anderen Ländern und Kulturen, beispielsweise hinsichtlich eines möglichen Auslandsaufenthaltes nach dem Schulabschluss
9	3: Kreuz und Auferstehung im Christentum – Was geschieht nach dem Tod?	Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld der Bestatterin/des Bestatters sowie der Seelsorgerin/des Seelsorgers
10	4: Fundamentalismus in den Religionen und Möglichkeiten des Umgangs	Auseinandersetzung mit Hilfsangeboten für Betroffene und Angehörige sowie der Arbeit derartiger Hilfsorganisationen
10	5: Was habe ich gelernt? Wie hat sich mein Glaube verändert? Reflexion des Religionsunterrichts in der Sekundarstufe I	Reflexion der Glaubens- und Werteentwicklung, beispielsweise im Hinblick auf die Kirche als möglicher zukünftiger Arbeitgeber sowie der Charakterentwicklung und Ausprägung von eigenen Stärken und Schwächen hinsichtlich der Berufswahl

Projekte und Wettbewerbe

Projektorientierte Vorhaben und die freiwillige Teilnahme an geeigneten schulischen oder außerschulischen Wettbewerben bieten Gelegenheit, religiöse und ethische Fragestellungen eigenständig zu bearbeiten und Ergebnisse einer Öffentlichkeit zu präsentieren. Inhaltliche Anknüpfungspunkte ergeben sich insbesondere bei Schöpfungsverantwortung, Frieden, Gerechtigkeit, Menschenwürde, kultureller Vielfalt und gesellschaftlichem Engagement, beispielsweise in den Jahrgangsstufen 5, 7 und 9. Als mögliche Orientierung können einschlägige Schulwettbewerbe zu entwicklungspolitischen Themen, Frieden oder interkulturellem Zusammenleben dienen. Die Fachschaft prüft aktuelle Ausschreibungen, Teilnahmebedingungen und die Passung zu den Unterrichtsvorhaben jeweils anlassbezogen. Eine Teilnahme ist nicht verpflichtend.

Die in Kapitel 2.3 vorgesehenen projektorientierten Leistungen und Portfolios können, soweit pädagogisch sinnvoll, an fachübergreifende Themen oder außerschulische Begegnungen anknüpfen. Dabei bleiben die fachbezogenen Kompetenzerwartungen und die vereinbarten Kriterien der Leistungsbewertung maßgeblich.

Eine konkrete Auswahl möglicher Projekte bzw. Wettbewerbe findet sich in der folgenden Tabelle:

Name	Themenfeld	Beschreibung	Anknüpfungen an Unterrichtsvorhaben	Weitere Informationen
alle für EINE WELT für alle	Entwicklungspolitik	„Alle zwei Jahre ruft der Schulwettbewerb Schülerinnen und Schüler aller Altersklassen und	7.2: Christliches Engagement – Diakonisches Handeln als Kirche für alle	einsehbar unter https://

		Schulformen dazu auf, sich mit entwicklungspolitischen Themen auseinanderzusetzen und eigene Projekte und Handlungsideen hierzu zu entwickeln. Ob Texte, Fotos, Filme, Kunstwerke, Theater- oder Musikstücke, Plakate oder digitale Arbeiten – der Wettbewerbsbeitrag kann in jeder denkbaren Form eingereicht werden.“ (www.eineweltfueralle.de)	9.1: Bringt das Gute leben mir ein gutes Leben? Der Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung auch losgelöst von Unterrichtsvorhaben für alle Jahrgangsstufen möglich	www.eine-weltfuer-alle.de
IchDu-Wir-Von-Hier	Kreativ- und Schreibwettbewerb zum Thema „Kulturelle Vielfalt“	„Einander zuhören. Sich auf Augenhöhe begegnen. Respektvoll miteinander umgehen. Kulturelle Vielfalt leben. Welche Werte sind dein Kompass? Wer ist dein Vorbild? Und wie erreichen wir noch mehr Verständnis und Akzeptanz im Miteinander? Schreib eine Geschichte, ein Gedicht, einen Kommentar, komponiere einen Song oder mache einen Kurzfilm und mach mit beim Wettbewerb von #IchDuWirVonHier - einer Aktion der Kampagne IchDu-WirNRW!“ (www.ichduwirvonhier.de)	8.2: Bin ich richtig, so wie ich bin? Rechtfertigung und Selbstannahme Anmeldungen ab 14 Jahren möglich	https://www.ichduwirvonhier.nrw/wws/9.php#/wws/home.php?sid=683809710735677865629894789510705468c6a0e
PAX an!	Schulwettbewerb zum Thema Frieden	„Wir wollen es wissen: Wie kann eine zukunftsfähige Welt aussehen, in der Gerechtigkeit und Frieden für alle Realität ist? Es gibt viele Ideen, um eine gerechtere und friedlichere Welt sichtbar zu machen. Gestalten Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern Ihr Friedens-Projekt!“ (www.https://www.misereor.de/mitmachen/schule-und-unterricht/pax-an-schulwettbewerb-frieden	7.1: Prophetischer Protest gegen Ungerechtigkeit 7.2: Christliches Engagement – Diakonisches Handeln als Kirche für andere 9.1: Bringt das Gute leben mir ein gutes Leben? Der Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung	https://www.misereor.de/mitmachen/schule-und-unterricht/pax-an-schulwettbewerb-frieden

Darüber hinaus werden sowohl von den einzelnen Kirchenkreisen, ihren Schulreferaten und den pädagogisch-theologischen Instituten, beispielsweise in Bonn oder Loccum, in regelmäßigen Abständen Wettbewerbe und Projekte angeboten, die thematisch variieren, sodass es für die Religionslehrer*innen notwendig ist, diese regelmäßig zu recherchieren.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

- Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.
- Die Fachschaft evaluiert die unterrichtliche Umsetzung des schulinternen Curriculums und prüft z.B. die Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die Halbjahre, ihren zeitlichen Umfang, ihre Gestaltung, die Umsetzbarkeit möglicher Projekte und Exkursionen.
- Die Evaluation erfolgt jahrgangsübergreifend: Die Mitglieder nutzen die Auswertung der Erfahrungen für den nachfolgenden Jahrgang.
- Ein entscheidender Bedingungsfaktor für die Arbeit der Fachschaft am Kernlehrplan und seiner curricularen Umsetzung ist die faktische Belegung des Faches Evangelische Religion. So ist von zentraler Bedeutung, dass das Fach Evangelische Religion in der gesamten Qualifikationsphase unterrichtet und somit als Abiturfach gewählt werden kann.
- Die Mitglieder informieren sich über Fortbildungsangebote, die die Umsetzung des Kernlehrplans betreffen und von der Bezirksregierung, den Schulreferaten, den Pädagogischen Instituten Bonn-Bad Godesberg und Villigst und weiteren Trägern angeboten werden.
- In der ersten Fachkonferenz des Schuljahres werden die Perspektiven für das neue Schuljahr erörtert.